



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2026

mit integrierter Umwelterklärung und Kennzahlen von 2025

Register-Nr. DE-155-00299

INHALT

Grussworte	3
Porträt des Hauses	5
Leitbild	6
Nachhaltigkeitsgrundsätze	7
Gebäude & Gartendenkmal	8
Meilensteine	9
Nachhaltigkeitsmanagement	14
Nachhaltigkeitsaspekte	17
Ökonomische Aspekte	24
Umsetzung Verbesserungsprogramm 2022	25
Kernindikatoren nach EMAS	29
Verbesserungsprogramm 2026	32
Gültigkeitserklärung	33
Impressum & Kontakt	34

GRUSSWORTE

Grußwort von Landesbischof Christian Kopp



Die weltweiten Klimaveränderungen sind Realität, auch wenn andere Themen die Schlagzeilen bestimmen: Die Veränderungen unserer Umwelt sind dramatisch. Wir erleben es mit heißen Sommern, trockenen Böden, schwindender Artenvielfalt und in der wachsenden Unsicherheit vieler Menschen angesichts der Zukunft.

Gerade deshalb braucht es Menschen und Einrichtungen, die das Thema wachhalten. Die Evangelische Akademie Tutzing gehört dazu. Seit vielen Jahren verbindet sie Bildungsarbeit mit dem Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung. Das zeigt sich in Tagungen und Debatten, aber auch im Alltag des Hauses: im bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen, in nachhaltiger Mobilität und im Engagement für Biodiversität.

Nachhaltigkeit beginnt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Verantwortung führt ins Handeln. Sie fragt danach, wie wir heute leben wollen, damit auch kommende Generationen gut leben können. Die Bewahrung der Schöpfung gehört mitten ins Zentrum christlicher Verantwortung.

Bildung spielt dabei eine entscheidende Rolle. In Zeiten zunehmender Polarisierung brauchen wir Räume für ehrliche Gespräche und gemeinsames Nachdenken über die Zukunft unserer Gesellschaft.

Mich beeindruckt, mit welcher Ausdauer die Mitarbeitenden der Akademie diesen Weg gehen. Nachhaltigkeit wächst durch Verlässlichkeit, durch gemeinsames Engagement und durch die Bereitschaft, immer wieder neu nach besseren Lösungen zu suchen.

Für dieses Engagement danke ich allen Mitarbeitenden der Akademie sehr herzlich. Sie tragen dazu bei, dass die Evangelische Akademie Tutzing ein glaubwürdiger Ort der Verantwortung bleibt — für Menschen, für die Gesellschaft und für Gottes Schöpfung.

Gottes Segen begleite Sie weiterhin auf diesem Weg.

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Kopp". The script is fluid and cursive, with the first name "Christian" written in a larger, more prominent hand than the last name "Kopp".

Christian Kopp
Landesbischof

GRUSSWORTE

Grußwort
von Tanja Keller
Präsidentin der Landessynode



Zur erfolgreichen EMAS-Rezertifizierung gratuliere ich der Evangelischen Akademie in Tutzing sehr herzlich. Ihr konsequentes Engagement für Schöpfungsverantwortung, Transparenz und nachhaltiges Handeln zeigt Wirkung, wie sich dem aktuellen Bericht eindrucksvoll entnehmen lässt.

Gleichzeitig lässt sich hieran auch ablesen, wie herausfordernd die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen im Einzelfall ist und dass manches nicht auf dem geplanten Weg oder mit den geplanten Mitteln zu erreichen ist. Umso erfreulicher, dass in einigen Teilbereichen die Ziele sogar übererfüllt wurden.

Als Synodalpräsidentin habe ich ein hohes Interesse an der Umsetzung der Ziele, die sich die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern mit der Verabschiedung des Klimaschutzgesetzes bei der Frühjahrstagung der Landessynode 2024 gesetzt hat. In der Präambel heißt es: „Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern steht in der Verantwortung für die uns Menschen anvertraute Schöpfung. Der Klimawandel bedroht das Leben auf vielfältige Weise, auch kirchlich verursachte Treibhausgasemissionen tragen dazu bei.“ Deswegen haben wir uns mit diesem Gesetz dazu verpflichtet, die Netto-Treibhausgasneutralität bis spätestens 2045 zu erreichen und dabei insbesondere die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen sämtlicher zu ergreifenden Maßnahmen und Faktoren zu berücksichtigen. In dem gemeinsam mit dem Klimaschutzgesetz verabschiedeten Klimaschutzfahrplan, der die Schritte zu dem gesteckten Ziel hin konkretisiert, steht die Reduktion der emittierten Treibhausgase für die Bereiche Gebäude und Mobilität an erster Stelle. In diesem Bereich leistet die Evangelische Akademie Tutzing einen entscheidenden Beitrag.

Nur wenn viele Akteure an diesen Zielen mitarbeiten, seien sie Gäste, Mitarbeitende oder Freunde der Akademie, wird es gelingen, wirklich nachhaltig zu wirken. Dann kann eine solche Arbeit auch Strahlkraft weit über die Akademie hinaus gewinnen und wieder auf die Akademie als wichtigen Bildungsakteur der evangelischen Landeskirche zurückstrahlen. In diesem Sinne wünsche ich der Evangelischen Akademie Tutzing weiterhin viel Erfolg auf ihrem Weg zu einem noch nachhaltigeren Ort!

Gleichzeitig danke ich allen Mitarbeitenden und namentlich dem Akademiedirektor Udo Hahn und der Verwaltungsleitung Annette Findeiß für ihren Einsatz für die Umwelt.

Danke und Gottes Segen!

Tanja Keller
Präsidentin der Landessynode

PORTRÄT DES HAUSES

Die Evangelische Akademie Tutzing zählt zu den bedeutendsten Denkwerkstätten in Deutschland. Zahlreiche Impulse sind seit 1947 von hier ausgegangen und haben in Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Kirche ihre Wirkung entfaltet. So hat Egon Bahr das Motto der Ostpolitik Willy Brandts – „Wandel durch Annäherung“ – hier geprägt, Pro Asyl wurde in Tutzing gegründet, die Elternzeit als Idee geboren und zum Gesetz gemacht, und der Euro als Begriff für unsere Währung geprägt. In Seminaren, Konsultationen, Workshops und Abendveranstaltungen werden Themen aufgegriffen, die die Menschen bewegen – mit namhaften Referentinnen und Referenten und kompetenten, diskussionsfreudigen Gästen.

Die Evangelische Akademie Tutzing mit Schloss und Park ist beides: Denkwerkstatt und Refugium. Ein Ort, der den Rückzug von der Welt ermöglicht, um sich mit umso größerer Klarheit den Herausforderungen eben Jener zu stellen. Neben der Nahrung für den Geist bietet dieser Kraftort Nahrung für die Seele – Entschleunigung, Aufatmen, Innehalten. Und er bietet auch Nahrung für den Leib, welche einem gewachsenen Bewusstsein von Nachhaltigkeit und Qualität entspricht. 1989 erschien im OIKOS-Verlag eine Publikation unter dem Titel „Vom Reden zum Tun – Institutionen lernen umweltgerecht wirtschaften“. Ihr Entstehen ging auf die Initiativen von Studienleiterinnen und Studienleitern Evangelischer Akademien zurück. Von der breiten Öffentlichkeit wenig beachtet, hatte sie es in sich, wie die Herausgeber wohl wussten und hofften, die in ihrem Vorwort schrieben: „Wir möchten dazu ermuntern, sich auf Prozesse von Verhaltensänderungen einzulassen und dabei Reden und Tun miteinander zu verbinden.“

Erste Schritte waren zu diesem Zeitpunkt u. a. mit dem Projekt „Umweltgerechtes Wirtschaften an Evangelischen Akademien“ längst unternommen. Ab 1984 konkretisierten sich die möglichen Handlungsfelder. Es entstanden Fortbildungsangebote in den Bereichen Küche, Hauswirtschaft, Büro, technische Dienste, Garten und Park. Was die Küche anbelangt, ging es um Themen wie Vollwert statt Fastfood, Frischzubereitung statt Fertigprodukte, Produkte aus ökologischem und regionalem Anbau, Eigenanbau von Kräutern, Einkauf vor Ort, Abfallentsorgung u. a. m. Die „recht vagen Ideen“, die im Rahmen akademischer Zirkel entstanden waren, begannen schließlich ihre Wirkung zu entfalten. In der Evangelischen Akademie Tutzing sind sie längst Standard.

Die Evangelische Akademie Tutzing fühlt sich verpflichtet, ihre Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, weiterzuentwickeln und extern prüfen und zertifizieren zu lassen.

Mit dem anspruchsvollen europäischen System für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) wurde ein ganzheitliches Managementsystem eingeführt, das Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung konsequent in die Organisation integriert.

Das Qualitätsmanagement-Modell EFQM (European Foundation for Quality Management) unterstützt eine ganzheitliche Sicht auf die Organisation und Tagungsarbeit. Es fördert die Optimierung der Organisationsstruktur und -abläufe.



LEITBILD

In einem langen Prozess, der zudem noch die Einführung eines Qualitätsmanagements einschloss, ist das Leitbild der Evangelischen Akademie Tutzing, kombiniert mit den Nachhaltigkeitsgrundsätzen, entstanden und gemeinsam in Kraft gesetzt worden. Beide Teile stehen in enger Beziehung zueinander.

1. Wer wir sind und was wir wollen

Die Akademie ist als Tagungs- und Studienstätte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ein Ort der Begegnung. Im Sinne einer Denk- und Diskussionswerkstatt fördert sie den geistigen Austausch und die Suche nach guten Lösungen angesichts der Herausforderungen der Zeit. Orientierung an ethischen Maßstäben, vertiefte Auseinandersetzung und das persönliche Gespräch mit anderen zeichnen uns aus und bieten eine eigene Qualität in einer globalisierten Welt mit ihrer Informations- und Reaktionsschnelligkeit.

Die Aufgabe der Akademie ist es, Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten in Tutzing und an anderen Orten durchzuführen. Sie trägt in protestantischem Geist zur öffentlichen Diskurskultur und Meinungsbildung bei. Tagungen fördern Erkenntnisgewinn, schaffen Raum für Besinnung und Innehalten jenseits des Alltags. Moderne evangelische Akademiearbeit nimmt die Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft an. Sie thematisiert auch die Grenzen menschlichen Handelns und andere Aspekte von Endlichkeit.

Wir fühlen uns verpflichtet, die Schöpfung zu bewahren und nach Gerechtigkeit zu streben. Nachhaltigkeit stellt ein zentrales Thema, zugleich auch einen hohen Wert in unserer Arbeit dar. Dies konkretisieren wir mit entsprechenden Nachhaltigkeitsgrundsätzen.

Toleranz und christliche Verantwortung sind die Grundlagen unserer Arbeit. Wertschätzung und ein fairer, respektvoller Umgang miteinander und gegenüber Gästen sind für uns handlungsleitend.

2. Wen wir ansprechen

Zu uns kommen Tagungsgäste, Veranstalter mit ihren eigenen Seminaren und Feriengäste. Wir sind offen für alle Menschen, unabhängig von konfessioneller Bindung, politischer und weltanschaulicher Einstellung. Wir sprechen alle Generationen an, nehmen sie in ihrer besonderen Situation wahr und bringen sie miteinander ins Gespräch. Tagungen von und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen diesen eine Stimme geben und sie befähigen, die Welt mitzugestalten.

3. Was wir anbieten

Durch unsere professionelle, kreative, national wie international vernetzte Arbeit regen wir Gespräche an und gestalten Kommunikation.

Aktuelle Themen, hochkarätige Referenten und sorgfältig konzipierte Veranstaltungen bieten die Plattform für wichtige Diskussionen und Impulse, die in Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Kirche Wirkung entfalten. Der Perspektivenvielfalt dienen unsere Partnerschaften, Vernetzungen und Kooperationen.

Moderne Infrastruktur mit zeitgemäßen Medien, Technik und ansprechenden Tagungsräumen unterstützt den Tagungsbetrieb. Unsere kreative Küche sorgt für das leibliche Wohl unserer Gäste durch hohe Qualität.

Gastlichkeit ist unser besonderer Anspruch. Wir gehen auf die Wünsche unserer Gäste ein und entwickeln uns durch ihre Kritik und Vorschläge weiter.

NACHHALTIGKEITSGRUNDSÄTZE

1. **Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirche und der Akademie.**
Der Schutz von Natur und Umwelt ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen. Das Lebensrecht aller Mitgeschöpfe ist uns wertvoll.
2. **Wir achten auf das Lebensrecht der Menschen in anderen Regionen der Welt.**
Deshalb wollen wir mit den Ressourcen der Erde sparsam umgehen, um Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in der Einen Welt zu verringern.
3. **Wir achten auch auf das Lebensrecht künftiger Generationen.**
Wir berücksichtigen bei unseren Verbräuchen von Energie und Rohstoffen deren Begrenztheit. Es ist uns bewusst, dass unser Lebensstil Auswirkungen auf unsere Nachkommen hat.
4. **Wir suchen bei unserem Handeln Wege der Nachhaltigkeit.**
Ethisch verantwortungsvolles Agieren ist unsere Prämisse. Wir dokumentieren unsere kontinuierliche Verbesserung und streben an, besser als das geltende Umweltrecht zu sein.
5. **Wir stehen im Dialog.**
Im Gespräch mit Gästen, Mitarbeitenden, der Landeskirche und Anderen wollen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement verbessern und fairer Partner sein.
6. **Wir verstehen uns als Team.**
Die Mitarbeitenden in der Evangelischen Akademie Tutzing stehen miteinander im Dialog. So wird ein positives Betriebsklima gefördert, das auch nach außen wirkt.
7. **Unsere Küche macht es konkret.**
„Tierschutz auf dem Teller“: biologische Lebensmittel, artgerechte Tierhaltung und fairer Handel sind uns wichtig. Regionale Produkte genießen Vorrang.



GEBÄUDE UND GARTENDENKMAL

1. Schlossgebäude

Das Gebäude wurde erstmals im Jahr 742 urkundlich erwähnt. Nach mehreren Umbauten im Lauf der vergangenen Jahrhunderte, zuletzt in den Jahren 1984 – 1986, präsentiert sich der heutige charakteristische, hufeisenförmige, fünfgeschossige Zentralbau im klassizistischen Stil.

Im Kellergeschoss befinden sich neben dem Bierkeller und der Heizungsverteilung weitere zwei Räume für die Lagerung von Getränken. Im Erdgeschoss sind vier Tagungsräume sowie die Schlosskapelle untergebracht. Das 1. Obergeschoss besteht aus einem Foyer mit Schlossbar sowie fünf Salonräumen. Im 2. und 3. Obergeschoss sind insgesamt 23 Gästezimmer untergebracht.

2. Auditorium und Foyer

Der Gebäudetrakt wurde vom Architekten Olaf Andreas Gulbransson konzipiert und im Jahr 1960 fertiggestellt. Es handelt sich hierbei um einen Rundbau mit einer Fläche von 140 m². Der Vortragssaal bietet für über 100 Personen Platz. Auf der nördlichen Rückseite des Gebäudeteils befindet sich ein von Hubert Distler gestaltetes Fresko. Das unmittelbar angrenzende Foyer mit integrierter Kaffeebar verbindet das Auditorium mit dem Festsaal und besitzt eine Grundfläche von 125 m².

3. Festsaal

Der 225 m² große Raum (225 Sitzplätze), einst ein Palmenhaus mit Glasdach, wurde von Marczell von Nemes im Jahr 1923 zu einem Festsaal umgebaut. Den reichverzierten Renaissance-Kamin ließ der Ungar aus Italien kommen und aufstellen, die im selben Stil gehaltene hölzerne Kassettendecke von Tutzinger Handwerkern ergänzen und einbauen.

4. Kavaliersgebäude

Der langgestreckte Gebäudeteil weist eine Grundfläche von 550 m² aus und besteht aus vier Geschossen.

Im Kellergeschoss sind Technikräume und eine Klimaanlage untergebracht. Im Erdgeschoss befinden sich die Küche mit Kühl- und Nebenräumen, die Heizungsverteilerstation, zwei Technikräume, vier Hauswirtschaftsräume, die Rezeption mit anschließenden öffentlichen Toiletten, sowie zwei Tagungsräumen.

Im 1. Obergeschoss sind sieben Gästezimmer und 19 Büroräume untergebracht. Im 2. Obergeschoss befinden sich die Bibliothek, fünf Büroräume, vier Personalräume, eine Personalwohnung, vier Gästezimmer.

5. Speisepavillon

Im Jahr 1978 wurde der Speisepavillon vom Architekten Busso von Busse errichtet. Es handelt sich hierbei um einen Glaspavillon mit Kupferdach, der eine Grundfläche von 339 m² und 115 Sitzplätzen vorweist. Auf der Empore sind zwei Toilettenräume sowie eine Garderobe untergebracht. Das Gebäude ist mit dem Küchentrakt baulich verbunden.

6. Gästehaus

Das 1956 erbaute und 1991 sanierte Gästehaus schließt zur Seeseite hin den äußeren Schlosshof ab. Es ist ein fünfgeschossiges Gebäude, in dem auf vier Geschossen insgesamt 30 Gästezimmer unterbracht sind. Im Kellergeschoss befindet sich das Blockheizkraftwerk, welches die Akademie mit Strom und Wärme versorgt. In den nebenliegenden Remisen sind die Wäscherei, die Werkstatt sowie drei Garagen untergebracht.

7. Hausmeisterhaus

Das Hausmeisterhaus wurde 1955 errichtet und besteht aus zwei Stockwerken mit einer Fläche von 120 m². Die Räume werden derzeit als unbeheiztes Lager genutzt.

8. Gartendenkmal Tutzinger Schlosspark

Als Teil des nun denkmalgeschützten Gesamtensembles wurde der ehemals barocke Schlossgarten 1802 bei dem groß angelegten Neubau des Schlosses unter Friedrich Graf von Vieregg in einen englischen Landschaftsgarten umgewandelt. Nachdem 1870 Eduard von Hallberger den Uferstreifen zum Starnberger See hin erwerben konnte, beauftragte er den bayerischen Hofgartendirektor Carl von Effner die Gartenanlage zu einer weiträumig wirkenden Parkszenerie umzugestalten.

MEILENSTEINE

Die **Vorstellung der Meilensteine** erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, jedoch zeichnet sie auf, wie früh und mit welcher Intensität der Umweltgedanke im Tun der Akademie seinen Ort gefunden hat. Die inhaltliche Tagungsarbeit auf diesem Gebiet geht bis heute über die einzelnen Referate hinaus. Auch die Bezeichnung des aktuell mitwirkenden Referates „Wirtschaft und Arbeitswelt, Nachhaltige Entwicklung“ zeigt die Entwicklung der Perspektiven auf das stets im Haus präsente Thema. Eine Schwerpunktverschiebung von der Theorie zur Praxis hin, ist ein weiteres Merkmal das sich aus der chronologischen Aufstellung herauslesen lässt.

- **1971:** Bereits auf der Sommertagung des Politischen Clubs wird in Tutzing der Umweltschutz als Problem der marktwirtschaftlichen Ordnung thematisiert: „Bleibt nur das bloße Überleben?“.
- **1977:** Beginn der jährlichen Förstertagungen; zunächst mit Horst Stern, Hubert Weinzierl und Forstfachleuten; die Förstertagung wird bis heute fortgeführt zu ökologischen Themen.
- **ab 1982:** Jährlicher Laubtag (gemeinsame Aktion zur herbstlichen Parkpflege für alle Mitarbeitenden im Haus).
- **1983:** Über die Diskussion im engeren Rahmen von Tagungen hinaus, führt der „Tutzingener Aufruf zur Rettung unserer Wälder“. Mehr als 65.000 Unterschriften des Aufrufs werden vom Umweltbeauftragten der EKD an die Bundesregierung weitergeleitet.
- **1984:** Zum Frieden mit der Natur ruft Klaus M. Meyer-Abich beim Jahresempfang 1984 auf. Umweltprobleme nehmen im Tutzingener Programm seit 1983 einen breiten Raum ein.
- **1985:** In den Jahren 1985/86 wird das im Kern 500 Jahre alte Schlossgebäude einer aufwendigen Sanierung unterzogen, in deren Rahmen erstmals in Tutzing der Versuch unternommen wird, ökologisch unbedenkliche Materialien einzusetzen (Keimfarben, ISOFLOC für Dachdämmung, Kokosfasern für Innendämmung, etc.).
- **1986:** Im Auftrag des Landeskirchenrats der Evang.-Luth. Kirche in Bayern veranstaltet die Akademie zur geplanten Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf eine Anhörung, die noch im gleichen Jahr unter dem Titel „Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf. Befürworter und Kritiker im Gespräch“ publiziert wird.
- **1986:** Das „Projekt für umweltgerechtes Wirtschaften in Evangelischen Akademien“ wird ins Leben gerufen. In folgenden Bereichen werden nach eingehender ökologischer Bilanzierung viele Umstellungen erprobt: Energieversorgung, Mülltrennung und Müllvermeidung, bauliche Maßnahmen, Büromaterialien, Garten und Park, Ernährung, Reinigung, Waschen, Spülen. In der Folge entsteht eine gemeinsame Publikation der Evangelischen Akademien mit dem Titel „Vom Reden zum Tun“.
- **1987:** Angestoßen durch Prof. Peter Schütt wird von der Akademie das „Tutzingener Forum Ökologie“ gegründet.
- **1987:** Die Küche der Akademie vollzieht einen „Paradigmenwechsel“. Die Verpflichtung heißt: Weg von der Konserve, hin zur Vollwerternährung. Nach der Gießener Formel ergeben sich sieben Grundsätze der Vollwert-Ernährung: 1.) Herstellung von genussvollen und bekömmlichen Speisen, 2.) Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel, 3.) Bevorzugung gering verarbeiteter Lebensmittel, 4.) ökologisch erzeugte Lebensmittel, 5.) regionale und saisonale Erzeugnisse, 6.) umweltverträglich verpackte Produkte, 7.) fair gehandelte Lebensmittel.
- **1987:** Beginn der chemiepolitischen Tagungen in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltbeauftragten der EKD, Pfarrer Oeser, dem Verband der chemischen Industrie und Umweltverbänden.
- **1987:** Die Akademie veranstaltet gemeinsam mit dem Tutzingener Forum Ökologie eine Tagung zu den ökologischen Folgen des Flugverkehrs. Diese Veranstaltung und eine Veröffentlichung zum Thema geben den Anstoß zur Behandlung der Thematik (u.a. Einrichtung Forschungsschwerpunkt DLR und ebenso von der Deutschen Forschungsgemeinschaft).
- **1988:** In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie, Abteilung Umweltpolitik, veranstaltet die Akademie die Tagung „Umweltschutz als Teil der Unternehmenskultur – Umweltorientierte

MEILENSTEINE

Unternehmenspolitik“. Die Tutzingener Erklärung zur Umweltorientierten Unternehmenspolitik wird u.a. vom BDI, dem DIHT, dem BUND, Gewerkschaften und vielen anderen Organisationen und Einzelpersonen unterstützt und auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit den Verbänden vorgestellt.

- **1990:** Gründungsveranstaltung der Tutzingener Stiftung zur Förderung der Umweltbildung
- **1991:** Tutzingener Stiftung zur Förderung der Umweltbildung: Tagung „Naturpflege – Ein Mißverständnis der Umwelterziehung“ (Juli 1991, mit Preisverleihung)
- **1992:** Die chemiepolitischen Tagungen und Publikationen der Akademie führen zur Einrichtung einer Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Schutz des Menschen und der Umwelt“ zum nachhaltigen Umgang mit Stoff- und Materialströmen. Studienleiter Martin Held wird Mitglied der Bundestags-Kommission. Tagung „Gebildet untergehen“ der Tutzingener Stiftung zur Förderung der Umweltbildung (Nov. 1992).
- **1992:** Studienleiter Martin Held und der Zeitforscher Karlheinz A. Geißler initiieren das Tutzingener Projekt „Ökologie der Zeit“. 1993 findet die erste Tutzingener Zeitakademie statt und wird die erste Publikation zur Thematik vorgelegt. Das Projekt findet in den Folgejahren große Beachtung. Bis heute (2026) finden immer wieder Zeitakademien statt. Erschienen sind vielfältige Publikationen, u.a. gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz zur Thematik „Schutz der Nacht“ (2013).
- **1995:** Die Torfskulptur „Zeitgeschehen“ von Karl Weibl wurde am 29. April 1995 im Rahmen der Tagung „Vom Lebewesen und Lebensmitteln“ im Schlosspark der Evangelischen Akademie Tutzing geöffnet. Wind und Wasser haben das Kunstwerk im Rhythmus des Jahres verändert. In einer weiteren *Tutzingener Zeitakademie* im Frühjahr 1996 wurde die öffentliche Ausstellung des Objektes nach einem Jahr beendet.
- **1997:** Prof. Hartmut Graßl und Prof. David Pimentel bitten die Akademie, die Koordination zur Verfassung des Entwurfs einer international verbindlichen Bodenkonvention zu übernehmen. Studienleiter Martin Held koordiniert die Arbeit. Der „Vorschlag für ein ‚Übereinkommen zum nachhaltigen Umgang mit Böden‘ (Bodenkonvention) wird bei einer Tagung vorgestellt. Er wird von zahlreichen Organisationen und Einzelpersonen unterstützt. Deutsche, englische, französische, spanische, portugiesische, polnische und arabische Fassungen werden verbreitet.
- **2000:** Die Akademie ist Mitinitiatorin des „Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden“ für einen nachhaltigen Umgang mit Böden und Land.
- **2000 ff.:** Veranstaltungen zu Ölabhängigkeit, insbesondere im Verkehrsbereich und dem bevorstehenden Peak Oil, führen zur Gründung der Mobilitätsinitiative (moin). Die Akademie ist Mitveranstalterin der von moin durchgeführten Mobilitätsdiskurse zu einer nachhaltigen, postfossilen Mobilität (2004 bis 2007).
- **2001:** Die Tagung „Ästhetik der Nachhaltigkeit“ führt zum „Tutzingener Manifest für die Stärkung der kulturell-ästhetischen Dimension nachhaltiger Entwicklung“.
- **2001:** Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes im Kellergeschoss des Gästehauses zur Versorgung des Strom- und Wärmebedarfs der Akademie, mit Gas als Energieträger. Gleichzeitig wird die Regeltechnik in den Häusern erneuert.
- **2006:** Das Forum für Junge Erwachsene veranstaltet die erste Schülerakademie. Seither finden jährliche Veranstaltungen zu Themen im Bereich Nachhaltigkeit statt, die von den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltet werden.
- **2007:** Das Projekt „Tierschutz auf dem Teller“ wurde im Jahr 2006 von der Schweisfurth-Stiftung, den Umweltbeauftragten der bayerischen Diözesen und der Tierschutz-Stiftung „Vier Pfoten“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass die verwendeten tierischen Erzeugnisse zu mindestens 60 Prozent aus tiergerechter ökologischer Tierhaltung stammen, keine tierquälerisch erzeugten Produkte angeboten werden, vegetarische Alternativen bereit stehen und dem Gast so der Zusammenhang zwischen tiergerechter, ökologischer Nutztierhaltung und gastronomischer Bewirtung vermittelt wird. Die Evangelische Akademie wurde am 06.10.2007 erst-zertifiziert

MEILENSTEINE

und ausgezeichnet.

- **2008:** Gemeinsam mit Green City, München, initiiert die Akademie das Netzwerk Slowmotion unter dem Motto „Mobilität genießen: menschenfreundlich – postfossil – klimaverträglich“.
- **2008:** Eine gemeinsame Veranstaltung mit der European Cyclists' Federation zum Thema 'Human Powered Mobility' gibt den Anstoß zur Gründung des Network Scientists for Cycling. Studienleiter Martin Held wird Mitglied im Beirat des Netzwerks.
- **2012:** Aufbaubeginn des Umweltmanagement-Systems nach EMAS^{PLUS}.
- **2012:** Veranstaltungen der Akademie zur Großen Transformation, von der heutigen nichtnachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise zu einer nachhaltigen Entwicklung, münden in die Gründung des Gesprächskreises „Transformateure – Akteure der Großen Transformation“. Studienleiter Dr. Martin Held ist der Koordinator.
- **02/2014:** Installation der innovativen Mobilitätsplattform „Green Mobility“ auf der Homepage der Akademie. Mit Green Mobility können die Tagungsgäste einfach und schnell Ihre Anfahrt von A nach B planen. Als Tagungshaus ermöglicht die Akademie ihren Besuchern somit eine komfortable und umweltfreundliche Anreise.
- **06/2014:** Am 24.06.2014 Zertifizierung von EMAS^{PLUS}.
- **09/2014:** Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden der Akademie unter dem Titel „Vom Reden zum Tun“. Mit anschließender Festlegung der prioritären Ziele und ein zugehöriger operativer Maßnahmenplan in Form einer systematischen Aufstellung.
- **11/2014:** Aufbau eines Management-Cockpits, das die Einhaltung des Nachhaltigkeitsprogramms der Akademie überwacht. Das Cockpit misst die strategische Zielerreichung mit Hilfe von Kennzahlen und hilft, notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.
- **2015:** Umstellung auf LED-Technik in Verwaltung, Gästehaus und Schloss zum großen Teil abgeschlossen.
- **2016/17** Auch die neue Studienleiterin für „Wirtschaft und Arbeitswelt, Nachhaltige Entwicklung“, Katharina Hirschbrunn, verfolgt das Thema Ökologie mit zahlreichen Tagungen weiter, etwa durch die Tagung „Ökodorf – Weltflucht oder Zukunftslabor?“, „Klima-Flucht“, „Der Atem der Erde – kulturelle und spirituelle Antworten auf den Klimawandel“ sowie „Anders Wirtschaften – Alternativen im Vergleich“.
- **2017:** Einbau von Wärmemengenzähler und Erhebung von Daten zum Wärme- und Stromverbrauch als Ausgangsbasis für gezielte Einsparmaßnahmen.
- **2017:** Erstellung einer Beschaffungsordnung für die Evangelische Akademie Tutzing
- **2017:** E-Hybrid-Wagen als Dienstfahrzeug
- **2018:** Zum 5. Mal beteiligt sich die Evangelische Akademie an der bundesweiten *Aktion Stadtradeln*.
- **2018:** Projektstart: Installation einer E-Ladesäule zusammen mit der Tutzinger Gemeinde
- **2018:** Projektstart: Parkentwicklung und Biodiversität
- **2019:** Projekt „Biodiversität im Schlosspark“: Bachelorarbeit (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) mit dem Thema: „Gartendenkmalpflegerische Untersuchung des Schlossparks Tutzing“. Inhalt: Bestandserfassung und Vermessen von Wegen, Bäume und Skulpturen, Recherche zur historische Parkgestaltung, Vorschläge zur Wiederherstellung der historischen Gestaltung des Schlossparks.

MEILENSTEINE

- **2019:** Durchführen von Tagungen wie beispielsweise: „Artenvielfalt im Wald“, „Zukunft der Mobilität“, „Metalle – Voraussetzung der digitalen Transformation“.
- **2020:** Tagungsthemen wie: „Der Staat in der großen Transformation“, „Ethische und nachhaltige Geldanlagen“, „Vor uns die Sintflut – oder: Was will eine aufgeklärte Klimaethik“, „Tätigsein in der Postwachstumsgesellschaft“.
- **2020:** Sanierung des Speisepavillons: Dachinnendämmung, Fenstererneuerung, Fußbodendämmung, Einspeisung der Abwärme der Kälteanlagen in Fußbodenheizung.
- **2020:** Sanierung des Fettabscheiders für den Küchenbereich.
- **2020/21:** Sanierung der Heizzentralen, Unterverteilungen und Wärmeverteilung inklusive eigener Stromerzeugung: Einbau von Strahlpumpen, Reduzierung der Pumpenleistung von 1000 auf 100 Watt; Hydraulischer Abgleich durchgeführt, Installation eines neuen, auf den Bedarf angepassten BHKW's, Installation eines Pellets-Kessel inkl. Pellets-Lager für Abdeckung der Hauptwärmeerzeugung und einen neuer Gas-Brennwertkessel; Einbau einer intelligenten Regelungs- und Überwachungstechnik.
- **2020/21:** Sanierung des bestehenden Trinkwassersystems, Rückbau von Leitungen, Entfernen von Kurzschlüssen, Hydraulischer Abgleich; Neue Trinkwasserzuleitung.
- **2021:** Sanierung der Elektrohauptverteilung.
- **2021:** Installation einer kleinen Photovoltaik-Anlage für den Eigenstromverbrauch.
- **2021:** Optimierung und bessere Steuerung der bestehenden Küchenlüftung, die Luftmenge wurde angepasst und die Lärmentwicklung stark reduziert.
- **2021:** Einbau einer wassergeführten Sockelheizung im Musiksaal (vorher Luftheizung) und Einbau einer CO₂-gesteuerten Lüftungsanlage für Musiksaal sowie Erweiterung des Lüftungssystems auf das Auditorium.
- **2021:** E-Mobilität: Installation von eigenen E-Ladesäulen am unteren Parkplatz; Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher E-Ladesäulen der Gemeinde am oberen Parkplatz.
- **2021/22:** Projekt Biodiversität im Schlosspark: Masterarbeit (Universität Bayreuth/Botanischer Garten Bayreuth) „Die Synthese von Biodiversität und Nutzung urbaner Grünflächen“; In der Arbeit wurde unter anderem Daten zur Artenvielfalt (Vegetation, Vögel, Insekten) erhoben, dabei zahlreiche wertvolle Biotopbäume identifiziert, 2 Pflanzen entdeckt, die auf der roten Liste stehen. Insbesondere wurden die Grünflächen nach ihrer biologischen Wertigkeit eingeordnet, sowie konkrete Maßnahmen entwickelt, um die biologische Wertigkeit der Grünflächen zu erhöhen.
- **2022:** Tagungen: „Nachhaltig – Gerecht – Umsteuern“, „Stadtnatur – Kulturlandschaften: Wovon wir leben“, „Lohn und Erde – Ökologische Gewerkschaftspolitik“, „Das große Ganze – und wir mittendrin“
- **2023:** Insektenschonende Mahd: Anschaffung eines Balkenmähers, sowie Sensenkurs für Mitarbeitende
- **2023-2026** Mehrere Tagungen zur Stärkung klima-engagierter Menschen mit hunderten Teilnehmenden, bei denen insbesondere mit Emotionen wie Verzweiflung, Klima-Angst und Aktivismus-Burn-Out gearbeitet wird. Parallel dazu Tagungen zu Formen nachhaltigeren und sozial gerechteren Wirtschaftens, darunter:
 - **2023:** „Rohstoffwende Metall“, „Landwirtschaft ohne Tier?“, „Sozialismus – frei, demokratisch und grün?“ „Commons-Ökonomie. Nachhaltig, resilient, effizient?“, „Auf ins neue Holzzeitalter“, „Atem der Erde spüren“.
 - **2024:** „Zeiten des Umbruchs. Perspektiven einer Ökologie der Zeit“, „Der Wald soll ein anderer werden!“

MEILENSTEINE

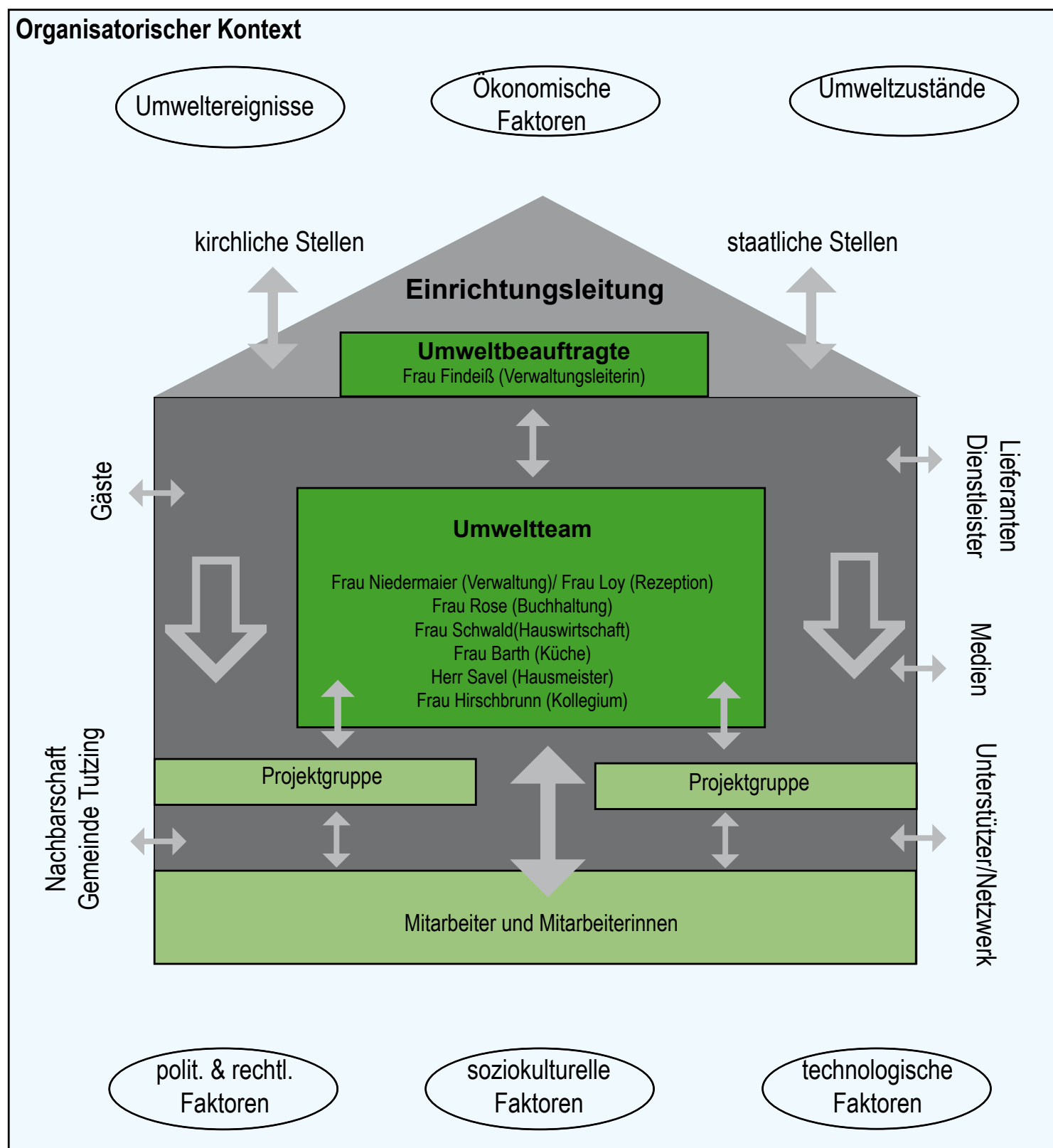
- **2025:** „Aufbruch! Josef Göppel Symposium“, „Rohstoffwende Metall voranbringen. Transformation zu einer nachhaltigen Metallnutzung aktiv angehen“, Moorwende – Mehr Moor wagen“, „Finanzpolitik für die Transformation“, „Waldboden“.
- **2025:** Insektenfreundlicher Schlosspark: Setzen von über 1000 Zwiebelpflanzen im Schlosspark für ein reicheres Nahrungsangebot für Insekten im Frühjahr.
- **2025:** Staudenbeet der Zukunft: Anlage eines Staudenbeetes für trockenheitsliebende Pflanzen / Kräuter mit Kies-/Sandmulchschicht.
- **2026:** Tagungen „Bayerns wilde Moore“, „Mobilitätswende – vom Menschen ausgehend“, „Tierisch viel los im Wald“.
- **2026:** Dr. Martin Held, freier Mitarbeiter und Studienleiter der Evangelischen Akademie im Ruhestand, erhält für jahrzehntelanges Engagement im Umwelt- und Klimaschutz das Bundesverdienstkreuz.
- **2026:** Zum 13. Mal beteiligt sich die Evangelische Akademie an der bundesweiten Aktion Stadtradeln.
- **2026:** Erstellung eines Parkpflegewerks für den Tutzingen Schlosspark unter Berücksichtigung von Denkmalschutz und Förderung der Artenvielfalt.



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Aktiv betriebener Umweltschutz ist schon lange ein Thema in der Evangelischen Akademie Tutzing. Gerade als kirchliche Einrichtung stehen wir in der Verantwortung, unsere Schöpfung zu bewahren und als renommiertes Begegnungs- und Kompetenzzentrum sind wir dabei immer Forum und Faktor zugleich.

Nachhaltigkeit basiert hier auf den drei Säulen Ökologie, Soziales und Ökonomie. Die Evangelische Akademie Tutzing richtet mit diesem ganzheitlichem Managementsystem ihr Handeln konsequent darauf aus, ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen systematisch zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. In unserer Umwelterklärung setzen wir einen Schwerpunkt auf das Thema Ökologie.



Ausgangsbasis unseres Nachhaltigkeitsmanagements ist eine Analyse unseres Umfelds (Kontext) und unserer Stakeholder (interne und externe Anspruchsgruppen).

Viele Themen im Umfeld der Evangelischen Akademie nehmen maßgeblichen Einfluss auf die Ausgestaltung und den Erfolg des Nachhaltigkeitsmanagements. Ebenso müssen wir unsere Stakeholder berücksichtigen, die explizit oder implizit Erwartungen, Wünsche und Anforderungen an uns herantragen.

Wir haben uns mit den relevanten Themen auseinandergesetzt, die daraus resultierenden Chancen und Risiken ermittelt und in unser Nachhaltigkeitsprogramm einfließen lassen. Darüber hinaus werden in unserem Nachhaltigkeitsmanagement Ziele, Strukturen und Abläufe beschrieben, die in unserem Handbuch „Grünes Buch“ verbindlich hinterlegt sind und von allen Mitarbeitenden eingesehen werden können.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Um eine bessere Durch- und Umsetzung der Umweltziele zu ermöglichen, wird Wert daraufgelegt, dass alle Abteilungen der Akademie im Nachhaltigkeitsteam vertreten sind.

Einrichtungsleitung

- Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des Nachhaltigkeitsbeauftragten)
- Stakeholderdialog + Außendarstellung

Mitarbeitende

- werden informiert und motiviert
- üben konstruktive Kritik und geben weiterführende Anregungen
- engagieren sich im Umweltmanagement

Umweltbeauftragte/r

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umweltteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch, Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen, Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt
- Beispielsweise zu Themen wie „Beschaffung“, „Abfall“, „Kommunikation“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

Interessierte Parteien (Stakeholder)

- stehen im Dialog mit der Einrichtung
- haben Wünsche und Erwartungen an die Akademie
- engagieren sich ihrerseits

NOTFALLORGANISATION

Im Falle einer unerwarteten Betriebsstörung, beispielsweise durch einen Brand, sollen die Umweltauswirkungen so gering wie möglich gehalten werden. Vorsorge und Wartung im Bereich Brandschutz dienen hierbei mit baulichen und organisatorischen Maßnahmen der Risikominimierung.

Seit Einführung des Umweltmanagementsystems gab es keine solche Störung. Die Notfallorganisation der Evangelischen Akademie Tutzing wird über einen Notfall- und Alarmplan sichergestellt. Namen der Erst- und Evakuierungshelferinnen und -helfer sowie Notfallnummern und -kontakte sind über Aushänge veröffentlicht. Schulungen finden regelmäßig statt. Zusätzlich wird in geregelten Abständen eine Räumungsübung durchgeführt, wodurch gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet werden.

NOTFALLMANAGEMENT

Unsere Fluchtwege sind gekennzeichnet und entsprechende Fluchtpläne hängen in den Gebäuden aus. Ein Sammelplatz ist festgelegt, die vorhandenen Feuerlöscher werden turnusgemäß von einer Fachfirma gewartet.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die Akademie als Einrichtung der Evangelischen Landeskirche

Die Evangelische Akademie Tutzing ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Evangelischen-Lutherischen Kirche in Bayern. Sie unterliegt dem kirchlichen Recht der Evangelischen Kirchen in Deutschland und landeskirchlichen Rechtsnormen. So treffen beispielsweise Entscheidungen über ihre finanzielle Ausstattung, den Stellenplan oder Gebäudeunterhalt landeskirchliche Gremien wie Synode oder Landeskirchenrat.

Rechtlicher Rahmen

Für die Evangelische Akademie Tutzing gelten Gesetze und Verordnungen der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaates Bayern, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und kommunalen Satzungen des Landkreises Starnberg und der Gemeinde Tutzing. Von besonderer Bedeutung sind Arbeitsrecht, Umweltrecht, Wirtschaftsrecht, Wettbewerbs- und Urheberrecht, und Kirchenrecht. Eine wichtige Rolle spielt auch das integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern von 2019 und das 2022 verabschiedete Klimaschutzgesetz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (KliSchG).

Über das Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement bekommt die Akademie regelmäßig ein aktuelles Rechtskataster zur Verfügung gestellt, welches eine Zusammenfassung der für die Bereiche Umweltschutz, Betriebssicherheit und Arbeitsschutz relevante Vorschriften von Bund, Ländern und berufsgenossenschaftlichem Regelwerk enthält. Mit Hilfe des enthaltenen Rechtschecks wird jährlich überprüft, ob neue Anforderungen zu beachten sind.

Auch in unserer Ortsgemeinde Tutzing wurde nun eine Bürgerinitiative gegründet, die sich die Klimaneutralität bis 2035 zum Ziel setzt.

Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit 17 globalen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet mit dem Ziel weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Diese sind gemeinwohlorientiert und umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Die Evangelische Akademie Tutzing unterstützt die Erfüllung der UN Ziele, indem sie in ihrem Einflussbereich Verantwortung für Menschen und Umwelt übernimmt. Im Bildungsbereich durch die Auswahl der Tagungsthemen und Durchführen von Veranstaltungen, aber auch in allen Geschäftsprozessen des Tagungshauses kann die Evangelische Akademie ganz praktisch ihren Beitrag leisten.



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Viele verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte wurden für die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in unserem Haus untersucht, im Rahmen eines Workshops mit der Portfoliomethode bewertet und für das aktuelle Verbesserungsprogramm überarbeitet. Maßgeblich dafür sind Einhaltung von Umweltrecht, Risiko für die Umwelt, öffentliches Interesse, Meinung der Mitarbeitenden, organisatorische und technische Machbarkeit sowie den entstehenden Kosten.

Viele Bereiche können wir direkt über unser eigenes Verhalten steuern (Wärmeenergie, Strom, Biodiversität/ Außenanlagen, Wasser, Abfall und Recycling, Beschaffung, Mobilität) oder auch in dem wir umweltfreundliche Lösungen suchen und im Betrieb einsetzen. Andererseits nehmen wir indirekt Einfluss, indem wir durch unsere Tagungsarbeit Bewusstsein in der Gesellschaft und unseren Mitmenschen schärfen, oder indem wir uns aktiv an Planungen oder Entscheidungsfindungen beteiligen und dem Umweltschutz in unterschiedlichen Gremien eine Stimme verschaffen.

Portfolioanalyse

Umweltrelevanz	hoch	Technik	Strom	Wärmeenergie
		Verkehr/Mobilität	Wasser/Abwasser	Außenanlagen/ Biodiversität
		Partnerschaft / Kontakte	Gebäude/Emissionen	Qualifikation und Personalentwicklung
	mittel	Abfall	Reinigung Papierverbrauch Druck	Kommunikation
		Beschaffungswesen		
		Büroausstattung		
		Verpflegung/ Getränke		
	niedrig	Einrichtung / Mobiliar	Kapitalwesen Mitarbeiter- zufriedenheit Sicherheit	
		Vielfalt und Chancengleichheit		
		Arbeitssicherheit und Gesundheit		
		Lärm		
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

NACHHALTIGKEITSASPEKTE

ENERGIEVERBRAUCH (GEBÄUDE / HEIZENERGIE / STROM)

Der Energieverbrauch in unserer Akademie ist ein komplexes Geschehen, gerade auch im Hinblick auf mögliche energetische Sanierung und Optimierungsmaßnahme der denkmalgeschützten Gebäude.

Bedingt durch den Tagungsbetrieb, die Verwaltung, die Versorgung im Haus, z.B. in der Küche, aber auch durch das Verhalten der zahlreichen Tagungsgäste, liegt der Energieverbrauch auf einem hohen Niveau. Hier Änderungen zu schaffen bedeutet, an zahlreichen Stellschrauben zu drehen.

Folgende Grundsätze sind für uns maßgeblich:

- Energiebedarf senken
- Energieeffizienz steigern
- Erneuerbare Energien ausbauen

Technische und bauliche Maßnahmen

Die 2019 durchgeführten Baumaßnahmen wie etwa die energetische Sanierung des Restaurants, Erneuerung des Heizsystem, Sanierung der Wärmeverteilung und Installation eigener Energieerzeuger zeigen deutliche Wirkung in den Verbräuchen für Wärme und Strom und beweisen, dass sich Maßnahmen zum Ressourcensparen auch finanziell positiv auswirken und Abhängigkeiten vom aktuellen Markgeschehen reduzieren können. Beispielsweise wurde alleine im Bereich der Wärmeverteilung der Stromverbrauch bei der Gesamtpumpenleistung von über 1000 kWh auf 100 kWh gesenkt.

Wichtig für unsere Entscheidungsfindung:

- Beachtung des Denkmalschutzes und Erhalt des historischen Bestands
- Respekt vor der verbauten „graue Energie“ d.h. bestehender materieller und immaterieller Ressourcen
- Eine auf kluge ökologische Prinzipien minimierte Haustechnik
- Sinnvolle und nachhaltige Nutzung und Optimierung von Arbeitsprozessen
- Zukünftige Betriebskosten / Lowtech vor Hightech



<https://www.ev-akademie-tutzing.de/restaurant-der-evangelischen-akademie-tutzing-in-neuem-glanz/>

NACHHALTIGKEITSASPEKTE

ENERGIEMIX

Bei der Sanierung unserer Wärmeerzeugung wurde ein Pellet Kessel installiert und damit auch die Abhängigkeit von rein fossilen Brennstoffen (Gas) reduziert. Ergänzt durch ein kleines angepasstes BHKW, eine PV-Anlage und eine intelligente Gebäudeleitechnik können wir nun wieder einen großen Teil unseres Strombedarfs mit Eigenstrom decken.

Aktuell liegt die Akademie mit Werten im Stromverbrauch von 28 kWh/m² (2025) vergleichsweise niedrig, dennoch sehen wir auch noch weiteres Einsparpotential und werden Maßnahmen dazu in unser Verbesserungsprogramm einfließen lassen.

Im Hinblick auf den Beschluss der Bayerischen Landesynode bis 2045 Netto-Treibhausneutralität zu erreichen, gilt es weiterhin alle Potentiale zu prüfen und auszuschöpfen, die eine klimafreundlichere Varianten zu fossilen Brennstoffen beinhaltet oder eigene klimafreundliche Stromerzeugung ermöglichen. Konkret stehen weitere bauliche Eingriffe zum Brandschutz, IT-Infrastruktur und Küchentechnik an.

Für Datenerfassung und Ermittlung von weiterem Einsparpotential und bei der Optimierung unsere Energieströme ist auch die neue Gebäudeleitechnik sehr hilfreich.

AUSSENANLAGEN/BIODIVERSITÄT

Das historische Schloss Tutzing ist eingebettet in das einzigartig schöne Ambiente einer malerischen Parkanlage mit altem Baumbestand. Dieses denkmalgeschützte Gesamtensemble macht die Evangelische Akademie Tutzing gleichermaßen für unsere Gäste und Mitarbeiter zu einem besonders attraktiven Refugium und zu einem Ort der Inspiration.

Wir empfinden es daher als eine große Verpflichtung, mit beständiger Aufmerksamkeit die historischen Außenanlagen in ihrem ursprünglichen, natürlichen Zustand zu erhalten und sie entsprechend ihrer kulturellen Bedeutung sorgsam zu pflegen.

In unserem Umweltprogramm wollen wir dem denkmalgeschützten Ensemble gerecht werden und gleichzeitig die biologische Vielfalt fördern.

Dafür wurden bereits gründliche Recherchen über die Entwicklung der Parkanlage in Zusammenarbeit mit Expert:innen durchgeführt. Es wurde unter anderem eine denkmalpflegerische Grunduntersuchung durchgeführt, sowie in einer Masterarbeit die biologische Wertigkeit der Grünflächen ermittelt.

Derzeit erstellt eine versierte Landschaftsarchitektin ein Parkpflegewerk. Aufbauend auf bisherige Untersuchungen werden darin sowohl gartendenkmalpflegerische Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die Gesamtanlage enthalten sein, wie auch Nutzungsanforderungen, Natur- und Artenschutzaspekte.

Erfreuliche Ergebnisse aus den Kartierungen (Bäume, Pflanzen, Insekten und Vögel) der Biologin sind neben der Erfassung zahlreichen Biotopbäumen auch die Entdeckung zweier seltene Orchideenarten wie das „Große Zweiblatt“ und das „Weißes Waldvögelein“.



Weißes Waldvögelein



Großes Zweiblatt

NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Um im Gartendenkmal für die Förderung der Artenvielfalt auch entsprechende insektenfreundliche Pflegemaßnahmen zu ergreifen, wurden ein Balkenmäher angeschafft und mit dem Anbieten eines Sensenkurses für Mitarbeitende eine Alternative zur herkömmlichen Mähtechnik aufgezeigt.



Um Nahrungsangebotslücken zu schließen und ein ganzjähriges Pollen- und Nektarangebot zu schaffen, wurden 1000 Zwiebeln für Frühjahrsblüher eingesetzt in der Hoffnung, dass diese sich hier wohl fühlen und „auswildern“.

Ein wassersparendes Trockenbeet mit Stein- und Sandmulch wurde vor dem Restaurant angelegt – diese Anlage gilt als „Staudenbeet der Zukunft“ und soll Pflanzen animieren, tief zu wurzeln und sich besser selbst, ohne zusätzliches Wasserangebot zu versorgen und gleichzeitig als Habitat für Erdhummeln und Bienen zu dienen.

Die Wiesenflächen im Schlosspark verändern sich sichtbar und wir gehen auch hier aktiv durch die genannten Pflegemaßnahmen voran, um die biologische Wertigkeit der Grünflächen zu erhöhen.

Der Flächenverbrauch der Evangelischen Akademie wurde 2026 überprüft und Grünflächen weiter differenziert. Die begrünten Flächen der Fassade der Akademiegebäude sind dabei zusätzlich in die Berechnungen aufgenommen worden. Blühender Efeu dient z.B. Bienen im Dezember bis Februar – eine Zeit in der das Nahrungsangebot sehr knapp ist – als Bienenweide.



WASSERVERBRAUCH

Lange Trockenperioden der vergangenen Jahre und der deutlich gesenkte Wasserpegel des Starnberger Sees bringen uns die Auswirkungen des fehlenden Schmelzwassers im Frühjahr und der abnehmenden Wassermenge durch den Rückgang der Gletscher nur allzu deutlich vor Augen. Dies muss uns für die wertvolle Ressource Wasser sensibilisieren. Auch die Akademie verzeichnet einen relativ hohen Wasserverbrauch. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wurden z.B. Leckagen behoben, Verbesserungen am Trinkwassernetz durchgeführt und kleinere Maßnahmen wie Einbau sparsamerer Duschköpfe umgesetzt.

Wir sehen weiteres Einsparpotential und haben dazu Maßnahmen in unserem Verbesserungsprogramm (Zisterne für Brunnenanlage) schon 2022 formuliert. Die Umsetzung der Maßnahme, verzögert durch diverser baulicher Maßnahmen, steht aber noch aus.



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

INTERNE KOMMUNIKATION UND QUALIFIKATION/BETEILIGUNG

Die hausinterne Kommunikation läuft sowohl informell, wie auch formell ab. Regelmäßige Gespräche und Versammlungen mit den Mitarbeitenden finden auf diversen Ebenen/Gremien statt. Mit der Einführung Qualitätsmanagement nach EFQM erfuhr dieser Vorgang noch einmal eine Stärkung. Darüber hinaus können Synergieeffekte wie etwa bei der Mitarbeiterbefragung genutzt werden.

Damit Nachhaltigkeit in der Evangelischen Akademie Tutzing in alle Geschäftsprozesse einfließt sind Strukturen geschaffen wie etwa die Zusammenstellung des EMAS-Team mit Mitarbeitenden aus allen Abteilungen oder dass in der jährlichen Betriebsversammlung ein Zeitfenster für einen Bericht fest etabliert wurde. Auch werden neue Mitarbeitenden beim Onboarding und beim Willkommenstag über unsere Nachhaltigkeitsgrundsätze und über das Verbesserungsprogramm informiert und eingeladen, sich zu beteiligen und Ideen einzubringen. Unsere Mitarbeitenden haben die unterschiedlichsten Möglichkeiten, eigene Vorschläge zu platzieren.

Um weitere Verbesserungspotentiale zu ermitteln und anzugehen, setzt die Akademie auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Eine größere aktive Beteiligung aller Beschäftigten ist zielführend. Verstärken wollen wir insbesondere Fortbildungen unserer Mitarbeitenden zu Umweltthemen sowie die kontinuierliche Platzierung von Umweltthemen in unseren internen Kommunikationsprozessen.

Die Evangelische Akademie Tutzing befindet sich in einem stetigen Umbruch durch den Wechsel von engagierten Mitarbeitende in den Ruhestand, daher muss das kontinuierliche Kommunizieren und Weiterbilden auch weiterhin und mit noch größerer Aufmerksamkeit verfolgt werden.

EXTERNE KOMMUNIKATION / PARTNERSCHAFT / KONTAKTE

Auch unsere Gäste, Zulieferer und sonstigen Anspruchsgruppen sind unverzichtbare Grundlagen unseres Wirkens und Handelns. Es war uns von Anfang an wichtig, all die Menschen, mit denen wir in unmittelbaren Beziehungen stehen, auch in unser Nachhaltigkeitsmanagement mit einzubeziehen.

Durch die Akademiearbeit / Bildungsarbeit ist unsere Einrichtung immer Forum und Faktor zu gleich. Referierende, Mitarbeitende und Gäste geben Anregungen, aber auch kritische Rückmeldung und hinterfragen in wie weit wir den in den Veranstaltungen gesetzten Themen vor Ort gerecht werden.

Die inhaltliche Arbeit der Akademie wird deutschlandweit wahrgenommen, insbesondere die Tagungen zu alternativen Formen des Wirtschaftens, die ökologische Grenzen ernst nehmen und sozial-ökologisch sinnvoll sind. Über zwei Tagungen – zu gesellschaftlichen Utopien und zu erfolgen sozial-ökologischer Bewegungen – wurde im Politik-Teil der Printausgabe der Wochenzeitung DIE ZEIT berichtet. Dadurch wirken die nachhaltigkeitsorientierten Themen welche die Evangelische Akademie Tutzing setzt weit in die Gesellschaft hinein und entfaltet transformative Wirkung.

Umfragen unter den Mitarbeitenden und externen Stakeholdern, sowie die Aus- und Bewertung der Ergebnisse fließen in die Verbesserungsprogramme ein. Solche Befragungen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt. Besonders wichtig sind uns dabei die vielen positiven Anregungen und ebenso konstruktive Kritiken. Eine offene Gesprächs- und Streitkultur fördert den Austausch und senkt Hemmschwellen, Ideen einzubringen.

Zur Inspiration und Motivation trägt auch der kontinuierliche Austausch mit anderen ähnlich strukturierten Einrichtungen und Umweltteams im Kontext des kirchlichen Umweltmanagements bei. Darüber hinaus bringt aber die starke Vernetzung des Hauses in Fachkreise durch die Tagungsarbeit, Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachhochschulen, sowie durch das private Engagement der Mitarbeitenden immer wieder neue Impulse für die eigenen Umweltarbeit.

In den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass unsere Umweltarbeit wenig „auffällt“ bzw. oft für eine kirchliche Einrichtung einfach vorausgesetzt wird. Die etwas andere „Ästhetik“ der Parkanlage durch die veränderte Pflege der Grünflächen hingegen wurde vielfach und nicht immer positiv kommentiert. Allmählich stellen wir eine gewisse Akzeptanz und Umdenken fest. U.a. durch Andachten zum Thema Mensch-Natur-Verhältnis oder Workshops zu Achtsamem Gärtnern und Naturverbindung wurde ein anderer Bezug zur „wilderer, natürlicheren“ Gestaltung des Parks ermöglicht. Wir verstehen uns auch hier als Bildungseinrichtung und wollen die naturnahe Pflege von Grünflächen als machbar, eine neue Ästhetik als schön etablieren und den direkten Nutzen für die biologische Vielfalt ins Bewusstsein bringen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Sichtbarkeit unseres Umweltengagements zu erhöhen, indem wir die Öffentlichkeit noch besser informieren, Möglichkeiten der praktischen Umsetzung aufzeigen und im Rahmen unserer Tagungsarbeit Impulse setzen.

Das Nachhaltigkeitsteam hat zur besseren Sichtbarkeit das Logo „Grüner Löwe“ entwickelt, mit dem auf Nachhaltigkeitsprojekte der Evangelischen Akademie hingewiesen werden kann.



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

MATERIALEFFIZIENZ / ABFALL UND REINIGUNG / BESCHAFFUNGSWESEN

Den Nachhaltigkeitsaspekten „Abfall“ und „Beschaffungswesen“ wurden in der Evangelischen Akademie in der Vergangenheit stark Rechnung getragen. Das Abfallaufkommen ist vergleichsweise niedrig, dennoch müssen wir kontinuierlich und auch immer wieder neu an diesem Thema arbeiten, da es sehr stark durch das persönliche Verhalten (Mitarbeitende/Gäste) beeinflusst werden kann. Insbesondere der Papierverbrauch bzw. Papiermüll steht dabei im Fokus.

Beschaffungsprozesse wirken sich direkt auf das Abfallaufkommen aus. Daher sind bei Entscheidungen über die Anschaffung bestimmter Produkte für uns nicht nur Fragen der Qualität oder Wirtschaftlichkeit von Bedeutung. Die Beachtung und Berücksichtigung von Umweltstandards über die gesamte Lieferkette hinweg, die Lebenszykluskosten (von der Produktion über den Transport, dem Gebrauch bis zum möglichst vollständigen Recycling) sowie grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte eines Produktes stellen ebenso wichtige Entscheidungskriterien dar. Vor jeder Entscheidung wird die Notwendigkeit einer (Neu-) Anschaffung geprüft. Für eine verlässliche Beurteilung unserer bisherigen Beschaffungspraxis und zur Ermittlung weiterer Verbesserungspotentiale werden Artikel und Produktgruppen systematisch erfasst, Informationen über verwendete Umweltsiegel eingeholt und bewertet.

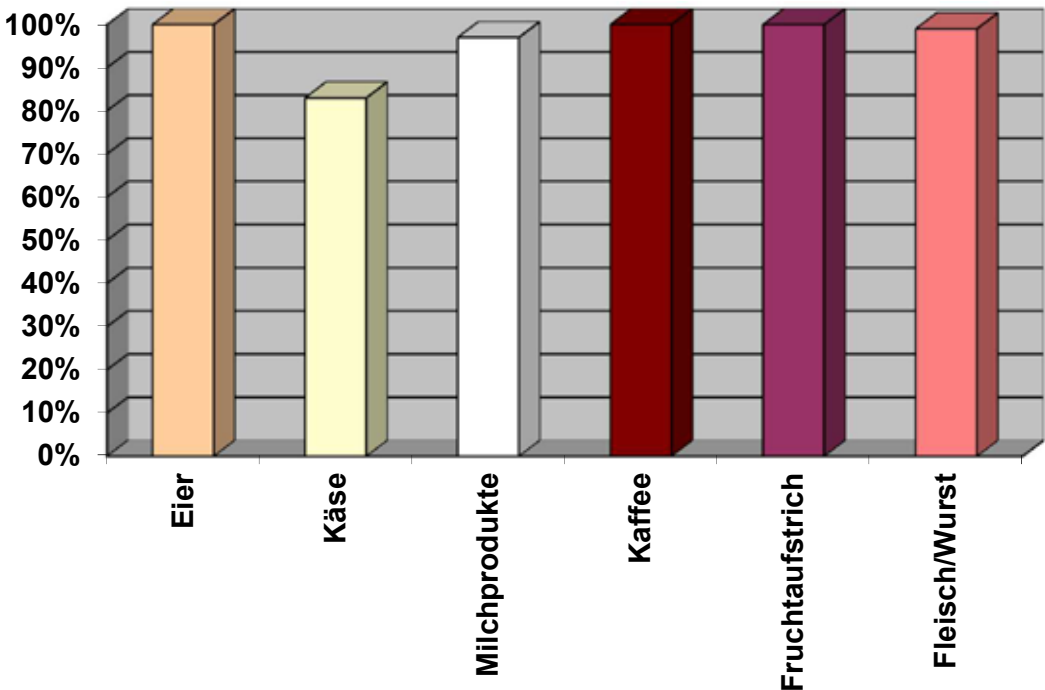
Gerade im Hinblick auf Digitalisierung und der oft schon erzwungenen Neuanschaffung in der IT sowie die Nutzung von KI und damit verbundenen exponentiellen ansteigenden Verbräuchen von Ressourcen stehen wir vor großen Herausforderungen. In der Tagungstechnik setzen wir auch weiterhin auf Langlebigkeit und Sparsamkeit der Technik.

Abfall 2025 in m³



Landwirtschaft und Ernährung tragen zu einem großen Teil zum Schadstoffeintrag in die Umwelt, zum Verlust von Boden, zum Rückgang der Biodiversität und des Klimawandels bei. Engagierten Mitarbeitern unseres Küchenteams sind diese Themen schon lange eine Herzensangelegenheit. Deshalb achten sie beim Einkauf der verwendeten Lebensmittel auf Nachhaltigkeit (d.h. möglichstste regional, saisonal und biologisch) und Tierschutz. Mahlzeiten werden ausschließlich frisch zubereitet.

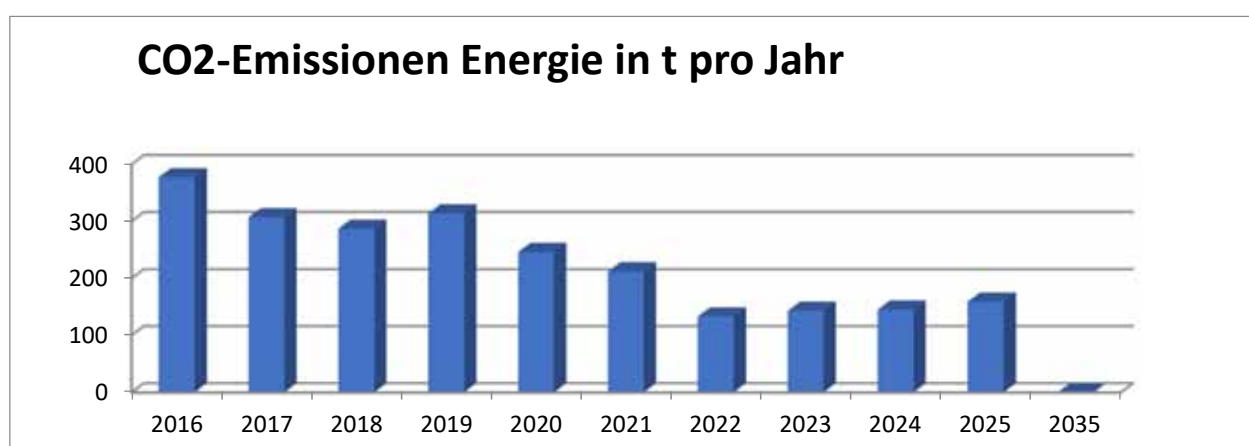
Anteil der Lebensmittel mit Biozertifikat



NACHHALTIGKEITSASPEKTE

EMISSIONEN

Die Reduzierung klimaschädlicher Emissionen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses und wird durch die Forderung nach Klimaneutralität bis 2035 forciert werden müssen. Die in der Evangelische Akademie Tutzing erzeugten CO₂-Emissionen entstehen zum überwiegenden Teil durch Strom und Wärmeerzeugung. Es wird ausschließlich Ökostrom eingekauft, auch wurde die Reduzierung von fossilen Brennstoffen durch den Einbau einer Pelletheizung vorangebracht. Dieses Heizsystem stößt 97 % weniger CO₂ als Öl und Gas aus und setzt dabei nur so viel CO₂ frei wie bei der natürlichen Verrottung im Wald. Der Problematik der Feinstaubbelastung wird mit Feinstaubpartikelfilter entgegengewirkt. Wir achten außerdem beim Einkauf auf regionale Produktion und Lieferung. Trotzdem kann dies nur ein Anfang sein. Wir beobachten und prüfen daher die Möglichkeiten von eventueller Nutzung von Seewärme bzw. Einbau von Wärmepumpen im historischen Schloss.



MOBILITÄT

Dieser Aspekt ist für uns eine der größeren Herausforderungen. Wir können bedingt Einfluss darauf nehmen, wie sich die Mitarbeitenden in unserem Haus verhalten indem wir Rahmenbedingungen ändern und verbessern, z.B. bei der Auswahl von Dienstfahrzeugen, Verzicht auf Inlandflüge, der Schaffung von Fahrradstellplätzen und anderem.

Die Steuerung des Anreiseverhaltens der Gäste stellt jedoch die eigentliche Herausforderung dar. Wir möchten auch hier unsere Verantwortung wahrnehmen und suchen nach Wegen, um die Klimabelastung hieraus weiter zu reduzieren. Ein direktes Anreizsystem wurde dazu installiert, welches den Tagungsbeitrag ermäßigt, wenn der Tagungsgast nachweisen kann, dass er mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist ist.

Immer wieder konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass sich gerade bei sehr großen Veranstaltungen dank guter Kommunikation mit den Gästen und Veranstaltern und hervorragender Anbindung von Tutzing an das öffentliche Verkehrsnetz der Deutschen Bahn die beengte Parkplatzsituation als unproblematisch herausstellte. Wir nutzen den nun verbesserten Ausbau der Fernstrecken im Zugverkehr und konnten dadurch außerdem eine deutliche Reduktion der Flugkilometer im Inland erreichen.

Die Installierung von E-Lademöglichkeiten am Haus bietet seit 2021 weitere Möglichkeiten zu umweltfreundlicher Anreise.

Die Teilnahme, nun zum 13. Mal, am Stadtradeln zeigt das ungebremsste Engagement des Umweltteams, auch Andere für das Fahrrad zu begeistern. Für E-Fahrräder sind Akkuladestationen geplant.



ÖKONOMISCHE ASPEKTE

Die finanzielle Sicherheit der Einrichtung ist eine andauernde Herausforderung.

- Das denkmalgeschützte Gesamtensemble bedarf einer laufenden Sanierung und macht einen erheblichen jährlichen Bauunterhalt erforderlich;
- die Mitarbeitenden benötigen gesicherte Beschäftigungsverhältnisse;
- der Tagungsbetrieb muss attraktiv gestaltet werden.

Zurückgehende Kirchensteuereinnahmen treffen auch die Evangelische Akademie Tutzing, deren Arbeit zu einem großen Teil durch diese finanziert wird. Einen großen Teil des Haushaltes erwirtschaftet die Akademie selbst und unternimmt stetig große Anstrengungen ihre Finanzierungsmöglichkeiten zu optimieren und vorgenommene Kürzungen entsprechend zu kompensieren, ohne dass der laufende Betrieb und die Mitarbeitenden darunter zu leiden haben.

Neue Einnahmequellen wurden beispielsweise durch Angebote wie „Ferien im Schloss“ oder Unterbringung und Verpflegung von Gastgruppen erschlossen. Auch die Vermietung freier Bettenkapazitäten über Plattformen werden bereits erfolgreich praktiziert.

Auch im monetären Bereich möchten wir unsere soziale Verantwortung wahrnehmen. Insbesondere im Einkauf stellen wir uns immer Fragen zur ethischen und fairen Beschaffung.



UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2022

Nachhaltigkeitsprogramm der Evangelischen Akademie Tutzing 2022-2025

Umwelt- aspekt	Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Energie     	Senkung des Stromverbrauchs um 15% gegenüber 2019 pro Belegungstag	1. Prüfung, Planung und Umbau einer energieeffizienteren Außenbeleuchtung / Solarleuchten inkl. Berücksichtigung des Aspekts „Schutz der Nacht“ 2. Einbau von Bewegungsmeldern (WC, Außenbereich) 3. Automatisch gesteuerte Lichtabschaltung in den Salons 4. Getränkekühlschränke: weniger kalt einstellen 5. Messung des Stromverbrauchs von Servern und Löschung von ungenutztem Datenmaterial 6. Sanierung der Elektroverteiler / Einbau von neuen Zählern zur Ermittlung von Einsparpotential 7. Umweltbildung zu stromsparenden Verhalten: Informationen/Hinweisschilder für Gäste 8. Umweltbildung zu stromsparenden Verhalten: Unterweisungen für Mitarbeitende	2022 2023 2023 2022 2024 2023/24 2022/23 2022/23	In Planung Teilweise umgesetzt Noch offen umgesetzt Noch offen In Planung Teilweise umgesetzt fortlaufend
	Ziel wurde deutlich übertroffen durch umgesetzte Baumaßnahmen seit 2019. Reduzierung des Gesamtstromverbrauchs seit 2019 von über 30%. Wir erwarten, dass der Stromverbrauch noch weiter reduziert werden kann. Noch offene bauliche Maßnahmen (1./2./3./6.) sowie durch Verbesserung in der Kommunikation /Umweltbildung (7./8.) werden in neues Umweltprogramm übernommen.			
	20% Einsparung im Stromverbrauch Musiksaal und Rotunde pro Belegungstag gegenüber 2022	1. Lichtkonzept entwickeln und Umbau von indirekter Beleuchtung 2. Foyer: Wandleuchten austauschen 3. Kommunikation und Sensibilisierung von Gästen/ Tagungsleitung und Mitarbeitern: Lichter/Beamer ausschalten in Pausen und am Ende der Veranstaltung 4. Anschaffung und Einsatz von sparsamerer Tagungstechnik	2022/23 2022/23 Bei jeder Tagung 2022/23	In Planung Noch offen fortlaufend umgesetzt
	Ziel 2026 noch nicht erreicht; Einsparung liegt 2025 bei 8%. Grund dafür: Maßnahmen nur teilweise umgesetzt, durch den Einbau einer neuen Belüftung, die nun auch für das Auditorium genutzt wird, werden schon erzielte Einsparungen aufgebraucht. Die Punkte 1./2./3. werden sich im neuen Umweltprogramm wiederfinden.			
	Gaseinkauf: Anteil der fossilen Brennstoffe senken um 50%	1. Umstieg auf Wasserstoff oder Biogas prüfen, Lieferanten ermitteln 2. Optimierung der Wärme- und Stromerzeugung des BHKW und der Pelletheizung mit Hilfe der Gebäudeleittechnik	2030 2022/23	Angebot einholen umgesetzt
	Ziel erreicht, Umstieg auf Wasserstoff derzeit nicht umsetzbar wegen fehlender Lieferanten. Wärmeversorgung optimiert, derzeit zwischen 55% und 67% fossile Brennstoffe.			
	10% Einsparungen des Gesamtwärmebedarfs pro Belegungstag gegenüber 2019	1. Umweltbildung: Hinweise und Informationen für Gäste (z.B. Stoßlüften) 2. Umweltbildung: Schulung und konkrete Anweisung an Mitarbeitende (z.B. Heizungseinstellungen in Zimmer und Salons)	2022/23 2022	Zum Teil umgesetzt Entwurf, fortlaufend Hinweise
	Ziel erreicht: Reiner Wärmebedarf wurde um mehr als 30% reduziert, Zielerreichung durch umgesetzte Baumaßnahmen und bessere Steuerung (neue Heizanlage und Gebäudeleittechnik); weiter kleinere Einsparungen aber denkbar.			
	Abfall			
	Anteil unsortierter Abfälle vermindern	1. Ursachenermittlung 2. Restmüllsorten analysieren 3. Umweltbildung: Unterweisung von Mitarbeitenden/ Hinweise bei Teammeetings/ Kontrolle	2022 2022 regelm. 7/2022	Umsetzungsphase

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2022

Nachhaltigkeitsprogramm der Evangelischen Akademie Tutzing 2022-2025

  		Umweltbildung Gäste: Mehr Info/Beschriftung vor allem während der Ferien-im-Schloss-Zeit		Noch offen
	Müllvermeidung/	1. Ermittlung des größten Abfallpostens und prüfen, in wie weit Reduzierung möglich ist	2022/23	Umsetzungsphase
	Reduzierung des Abfallmenge	2. Mit Lieferanten über Mehrweg sprechen (z.B. Marmeladengläser) 3. Verpackungsmüll / Entsorgung schon bei der Beschaffung mitberücksichtigen	2022/23 2022	Noch offen Kontinuierlich
Papiermüll reduziert, ungenaue Messung der Abfallmenge (Verpackungsmüll); Fazit: wir sind gut aufgestellt, das Thema Abfall sollte aber immer im Blick behalten und Verbesserungen angestrebt werden, daher Übernahme ins neue Umweltprogramm.				
Wasser   	Gesamtwasser- verbrauch m³ pro Belegungstag reduzieren um 20%	1. Systematik der Datenerfassung prüfen, Messstellen ermitteln und wenn möglich nachrüsten 2. Einbau von Wassersparspülern der Toiletten bei Austausch oder Reparatur vorgesehen 3. Wartung der Toilettenanlage / Entkalkung 4. Zisterne für Gartenwasser und Brunnenanlage bauen 5. Umweltbildung: Unterweisung des Servicepersonals (Voreinstellungen Duschköpfe/Leckagenerkennung) 6. Neues, wassersparendes Reinigungssystem einführen	2023 2022 2022	Umsetzungsphase Noch offen laufend geplant laufend umgesetzt
Wasserverbrauch pro Belegungstag leicht gesunken, 1 Brunnen derzeit außer Betrieb, Umsetzung von einigen Maßnahmen steht noch aus. Frischwasserverbrauch zu reduzieren muss weiterhin ein Ziel bleiben und wird im neuen Umweltprogramm fortgeführt.				
Mobilität  	Anteil der Anreisen unserer Gäste/MA per ÖPNV/Fahrrad/ E- Auto auf 70% steigern	1. Bewerben der E-Lademöglichkeiten + bequemes Anreisen mit ÖPNV =>2025 bei 61% 2. Motivieren von Mitarbeitenden: Jährliche Teilnahme am Stadtradeln =>2022:26 TN / 2023: 25 TN / 2024: 17 TN / 2025: 23TN	2024	Teilweise umgesetzt umgesetzt
	Gesamtkilometer von Dienstreisen um 30% zu 2019 senken	1. Unnötige Dienstfahrten vermeiden und durch Besprechungen über Zoom ersetzen 2. Weiterhin Homeoffice ermöglichen	2022	fortlaufend
Fazit: wir sind auf einem guten Weg, sollten uns aber auch im neuen Umweltprogramm darauf konzentrieren, besser zu informieren und Anreize zu setzen, Reisen ökologischer zu gestalten.				
Kommunikation  	Umweltgedanke ist in allen Prozessen integriert: Anteil der Rückmeldungen in Gäste / Mitarbeiter Umfragen „Umwelt- management	1. Umfragebogen bzw. Fragen zu EMAS anpassen 2. Gästeinformation verbessern: Hinweise auf Umweltmanagement mit Logo „Grünen Löwen“ verdeutlichen 3. Interne Kommunikation von Umweltthemen verstärken (Willkommenstage, Studientage, Dienstbesprechungen) 4. Weiterhin Tagungen zu Umweltthemen und Umwelt-Thematik in andere Tagungsformate integrieren 5. Nachhaltigkeitsmanagement muss auf neuem	2024 2022/23 ab sofort Jahresprogramm 2022/23	Umgesetzt Teilweise umgesetzt fortlaufend fortlaufend

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2022

Nachhaltigkeitsprogramm der Evangelischen Akademie Tutzing 2022-2025

	aufgefallen“ auf 70% steigern	Medienportal prominent vertreten sein		in Planung
	Ziel noch nicht erreicht: laut Feedbackbogen von Teilnehme ist 2023/2024/2025: 54% / 48% /42% unseren Teilnehmenden unser Umweltmanagement aufgefallen. Insgesamt ist festzustellen, dass das Zertifikat für die Buchungen eher unwichtig ist, aber dennoch bei den Teilnehmern kirchliches Umweltengagement vorausgesetzt wird. => wir werden die Feedbackfragbögen überarbeiten und neue Maßnahmen für das neue Umweltprogramm festlegen.			
Qualifikation  	Stärkung der Umweltkompetenz der Umweltteams: Mind. 2 Tage Schulung pro EMAS Teammitglied pro Jahr	1. spezifische Schulungen für Umweltteam anbieten 2. externen Austausch / Netzwerkarbeit fördern ⇒ Austausch mit strukturell ähnlichen Tagungshäusern und Akademien verstärken	2022	Zum Teil umgesetzt
	Umweltbildung/ Vernetzung / Beteiligung verstärken: 5 Kurzschulungen pro Mitarbeitende pro Jahr	1. themenspezifische Schulungen für Mitarbeiterschaft durchführen 2. Bestandsprüfung durch Ecomapping mit Hauswirtschaft/Hausmeister/Verwaltung 3. Studientage und Betriebsausflüge zu Umweltthemen (Ökodörfer besuchen) 4. Willkommenstage für Umweltbildung nutzen. 5. Beteiligung von EMAS-Team an externen Vernetzungstreffen	2022 2022/23 2023/24 2022 2022	Zum Teil umgesetzt Noch offen Zum Teil Fortlaufend Zum Teil
	Die meisten Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. im Betrieb laufend integriert. Vernetzung mit anderen Tagungshäusern und externen Fachleuten finden statt. Informationen zu EMAS werden an den Willkommenstagen mit eingebaut. Ein Studientag zur Biodiversität im Schlosspark wurde durchgeführt. Ein Sensenkurs für Hausmeister und EMAS-Team wurde angeboten. Da in den letzten Jahren ein starker Mitarbeiterwechsel aufgrund des demographischen Wandels stattfindet, werden Maßnahmen zur Umweltbildung auch im neuen Umweltprogramm festgelegt			
Be-schaffung  	Systematische Prüfung von Produktgruppen auf deren Umweltverträglichkeit und Anpassen der Kriterien für die Beschaffung	Analyse und Ermitteln von Verbesserungspotentialen Produktgruppe Reinigung a. Reinigungsmittel/Reinigungssystem analysieren b. Datenerhebung zu Wäsche, Reinigungsmittel c. Neues Reinigungssystem einführen	2023	Zum Teil Zum Teil umgesetzt
		Produktgruppe Lebensmittel Anteil an saisonaler Küche und vegetarischer Küche erhöhen	2022	Noch offen Zum Teil umgesetzt
		Produktgruppe IT-Technik Tagungstechnikanschaffung: Nachhaltigkeitskriterien prüfen	2023	Zum Teil umgesetzt
	Eine systematische Prüfung konnte aufgrund von Wechsel im Hauswirtschafts-Team noch nicht durchgeführt werden. Kleinere Einzelmaßnahmen wurden konstant im laufenden Betrieb umgesetzt. In IT- und Tagungstechnik finden bisher nur kleinere Verbesserungen statt, auch hier sehen wir noch Handlungsmöglichkeiten.			

UMSETZUNG des VERBESSERUNGSPROGRAMMS von 2022

Nachhaltigkeitsprogramm der Evangelischen Akademie Tutzing 2022-2025

Papier- verbrauch/ Druck  	Reduzierung der Menge der Ausdrücke und Kopien um 50% und der Farbkopien und Farbdrucke um 70%	1. Datenerfassung verbessern und Reduzierung der „Bürodrucker“ 2. Umstellen der Programm- und Flyerdrucke auf rein digitale Versionen 3. Druckergrundeinstellungen prüfen (beidseitiger Druck, Schwarz-weiß) 4. Digitales Büro, Dokumentationssoftware, Dokumentationsverwaltung 5. Kommunikation und Arbeitsunterweisung	2024	Teilw. umgesetzt Teilw. umgesetzt Fortlaufend Zum Teil umgesetzt
	Mit einer Ausnahme im Jahr 2024, wurde der Papierverbrauch insgesamt um ca. 60% reduziert, da auf extern gedruckte Flyer für Einzelveranstaltungen weitestgehend verzichtet wurde. Wir sehen noch Potential beim internen Papierverbrauch durch mehr Digitalisierung.			
Bio- Diversität  	Erfassung und Förderung der Artenvielfalt im Schlosspark Artenvielfalt erhöhen im Vergleich zu 2021	1. Parkpflegekonzept erstellen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes Zusammenarbeit / Einbeziehen von externen Fachleuten und wissenschaftlicher Arbeiten 2. Weitere Projekte mit Hochschulen durchführen zum Denkmalschutz und Park im Klimawandel 3. Aufarbeitung und Umsetzung der Empfehlungen aus der Masterarbeit zu Parkpflegemaßnahmen (Mahdumstellung) 4. Ergänzen der Staudenbeete mit insektenfreundlicher Bepflanzung 5. Mehr Stauden/Schnittblumen anbauen für eigene Verwendung	2026/27 2023/24 2022 2022/23 2023/24	Zum Teil umgesetzt konstant konstant teilweise umgesetzt noch offen
	Umweltbildung und Beteiligung intensivieren	1. Pflanzen-, Insekten- und Vogelarten erfassen (durch EMAS-Team/Mitarbeitende/Gäste) 2. Hinweisschilder/Infotafel Parkpflege und Artenvielfalt (Mahd Umstellung) 3. Laubtag: Erhöhung der MA-Beteiligung	2022 2022 jährlich	Zum Teil Zum Teil konstant
	Umsetzung der Empfehlungen für die Wiesenmahd geht langsamer als gewünscht durch Personalwechsel und knappe personelle Ressourcen im Hausmeister- und Gartenbereich. Ein Balkenmäher zur insektenschonenden Rasenpflege für hohes Gras wurde angeschafft. Sensenkurs für Mitarbeitende angeboten. Staudenbeet umgebaut und für trockenheitsliebende Pflanzen / Kräuter mit Kies-/Sandmulchschicht angelegt; Externe MA für Staudenpflege engagiert. Eine Landschaftsarchitektin wurde beauftragt, für den denkmalgeschützten Park ein Entwicklungskonzept zu erstellen unter Berücksichtigung der Biodiversität im Schlosspark – Ergebnisse werden 2026/2027 erwartet.2025 wurde eine große Menge an Zwiebelpflanzen (Scilla, Elfenkrokus, Narzissen, usw.) im Park verpflanzt, um ein reicheres Nahrungsangebot für Insekten im Frühjahr zu schaffen. Große Laubmengen im Park werden seit 2024 auf dem Gelände kompostiert. 2025 wurden die (Grün-) Flächen des Geländes überprüft und zum Teil neu kategorisiert, zusätzlich wurden die begrünten Fassaden als naturnahe Flächen mit in die Berechnung einbezogen. Auch für das neue Umweltprogramm wird ein großes Augenmerk auf den Park und das Thema Biodiversität gelegt.			

KERNINDIKATOREN nach EMAS

Organisations- und Umweltkennzahlen

Kennzahl	Einheit	2013	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Beschäftigte in Vollzeitstellen	MA	44	42	40	39	43	40	45	40	41
Nutzfläche	m²	5.053	5.053	5.053	5.053	5.053	5.053	5.053	5.053	5.053
Belegungstage	BTg	322	316	310	200	208	274	312	321	295
Energieeffizienz: Wärme										
Wärmemenge unbereinigt	kWh	1.624.576	1.159.603	1.272.689	996.514	941.021	813.963	824.581	830.728	873.749
Klimafaktor	-- KF	1	1,03	0,97	0,99	0,88	1,03	1,05	1,04	0,96
Wärmemenge bereinigt	kWh	1.478.364	1.194.391	1.234.508	986.549	828.098	838.382	865.810	863.957	838.799
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	293	236	244	195	164	166	171	171	166
Wärmemenge ber./Btg	kWh/Btg	4.591	3.780	3.982	4.933	3.981	3.060	2.775	2.691	2.843
Seit Dezember 2020 neues BHKW										
Energieeffizienz: Strom										
Stromverbrauch Akademie gesamt	kWh	234.889	220.823	209.870	163.113	118.657	159.754	152.452	161.473	141.571
verbrauchter Strom durch vor Ort erzeugter Energie in %				0	0	70	62	41	53	50
Stromverbrauch pro m²	kWh	46	44	42	32	23	32	30	32	28
Stromverbrauch pro Btg.	kWh	729	699	677	816	570	583	489	503	480
Erneuerbare Energien										
ges. Energieverbrauch Akademie	MWh	1.764	1.380	1.483	1.160	1.060	974	977	992	1.015
Anteil aus EE-Quellen	%	7,9	16	14	14	13,4	43	37	44	35
Anteil aus EE-Wärme	%	0	0	0	0	10,1	43,4	37,8	45,3	33,2
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	30,1	37,9	30,9	37,4	47,9
Energieverbrauch/m²	KWh/m²	349	273	293	229	210	193	193	196	200,9
Energieverbrauch/Btg	KWh/Btg	5.477	4.368	4.782	5.798	5.095	3.554	3.132	3.091	3.442
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	1.922	22.158	16.902	16.471	17.993
Wasser-Verbrauch										
ges. Wasserverbrauch	m³	7.796	4.664	4.353	2.796	3.012	3.211	3.373	3.451	3.250
Wassermenge/m²	m³/m²	1,54	0,92	0,86	0,55	0,60	0,64	0,67	0,68	0,64
Wassermenge/Btg	m³/Btg	24,21	14,76	14,04	13,98	14,48	11,72	10,81	10,75	11,02
Materialeffizienz: Papier										
ges. Papierverbrauch	t	3,88	3,60	3,78	2,50	1,04	1,39	1,49	3,20	1,54
Recyclingpapier	%Anteil	19	24	88	99	99	91	97	97	92
Papiermenge/Btg	kg/Btg	12,05	11,40	12,18	12,50	5,00	5,05	4,77	9,98	4,00
Verkehrsmenge (Dienstfahrten)										
ges. Verkehrsaufkommen	km	73.420	82.506	56.698	24.813	18.570	33.084	60.032	59.667	52.679
Pkw (allgemein)	km	--	21.287	20.784	11.115	8.801	15.211	21.774	25.889	22.711
ÖPNV	km	--	7.140	3.780	1.600	400	400	400	400	400
Bahn (Fernverkehr)	km	35.620	23.632	30.158	12.098	9.369	17.473	37.858	32.042	29.568
Flugzeug (In-/Ausland)	km	37.800	30.447	1.976	0	0	0	0	1.336	0
Verkehrsaufkommen/MA	km/MA	1.668,60	1.964	1.417	633	432	827	1.334	1.507	1.285
Abfall-Entsorgung										
ges. Abfallaufkommen	m³	204	261	265	169	144	184	187	160	179
Rest-Abfall	m³	29	29	29	14,5	16,8	16,8	29	26,03	25,4
Papier-Abfall*	m³	107	107	107	53	17,6	17,6	28,6	20,33	20,9
Verpackungs-Abfall*	m³	62	62	62	31	31	62	62	62	62
Bio-Abfall**	m³	6	48,3	52,6	58,8	72,5	77,8	54,9	40,2	59,6
Speisereste/Fettabscheider	m³	--	14	14	11	6	9	12	12	11
Abfallaufkommen/Btg	m³	0,63	0,82	0,85	0,84	0,69	0,67	0,60	0,50	0,61
gefährlicher Abfall: nur in haushaltsüblichen Mengen/ Entsorgung über den gemeindlichen Wertstoffhof										
* Schätzwert nach Tonnenleerung und Tonnengröße, da genaue Messung der Füllmenge nicht möglich										
** Dateneingabe war fehlerhaft, wurde 2024 korrigiert.										
Flächenverbrauch / Biologische Vielfalt * (wurde 2025 überarbeitet und neu berechnet)										
ges. Grundstücksfläche	m²	22.275	22.275	22.275	22.275	22.275	22.275	22.275	22.275	24.249
überbaute Fläche	m²	--								3.386
versiegelte Fläche	m²	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750	192
begrünte Fläche (Liegewiese)	m²									2.698
teildurchlässige Fläche (Kies)	m²	225	225	225	225	225	225	225	225	5108,8
Naturnahe Fläche (Park/Fassade)	m²	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300	12.864
Emissionen (Berechnung laut "Grünen Datenkonto" der EKD)										
ges. CO2-Emissionen	t CO2	403,7	302	323	250	215	138	151	155	166
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	390	278	305	239	207	126	137	138	153
CO2-Emissionen Strom	t CO2	9,4	8,8	8,4	6,5	4,8	6,4	6,1	7,1	5,4
CO2-Emissionen Verkehr	t CO2	8,2	11,3	6,4	3,0	2,3	4	6,3	7,3	6,1
CO2-Emissionen Papier	t CO2		3	3	2	1	1	1,0	2,0	1,1
ges. CO2-Emissionen/Btg	t CO2	1,25	0,95	1,04	1,25	1,03	0,50	0,48	0,48	0,56

Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen noch keine Angaben vor, da Rahmen des Grünen Datenkontos bisher nicht erfasst.

Die Emissionswerte und Umrechnungs-Faktoren entnommen aus: Katherina Schächtele, Hans Härtle, „Die CO2-Bilanz des Bürgers“, UBA, 2007, S. 112

VERBESSERUNGSPROGRAMM 2026

Nachhaltigkeitsprogramm der Evangelischen Akademie Tutzing 2026

Umwelt- aspekt	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 13 KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG 17 PARTNERSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	Stromverbrauch	1. Prüfung, Planung und Umbau einer energieeffizienteren Außenbeleuchtung/ Solarleuchten inkl. Berücksichtigung des Aspekts „Schutz der Nacht“ 2. Einbau von Bewegungsmeldern (WC, Außenbereich) 3. Automatisch gesteuerte Lichtabschaltung in den Salons 4. Sanierung der Elektroverteiler 5. Einbau von Zwischenzählern (alte Telefonanlage/ Serverraum zur Ermittlung von Einsparpotential/ Austausch alter Geräte) 6. Umweltbildung zu stromsparendem Verhalten: Informationen/Hinweisschilder für Gäste 7. Umweltbildung zu stromsparendem Verhalten: Unterweisungen für Mitarbeitende 8. Prüfen und Aushandeln von baulichen Maßnahmen zur eigenen Energieerzeugung: PV inkl. Speicher auf Musiksaaldach	2028 2028 2028 2030 2026/30 2027 2026/30 2028
	Senkung Gesamtstromverbrauch um 5% pro Belegungstage (Referenzjahr 2025)		
	20% Strom-Einsparung im Musiksaal und Rotunde pro Belegungstag gegenüber 2022	1. Lichtkonzept entwickeln und Umbau von indirekter Beleuchtung 2. Foyer: Wandleuchten austauschen 3. Kommunikation und Sensibilisierung von Gästen/ Tagungsleitung und Mitarbeitenden: Lichter/ Beamer ausschalten in Pausen und am Ende der Veranstaltung	2028 2027 Bei jeder Tagung
	25% Strom-Einsparung Küche zu 2025	Austausch der großen Bandspülmaschine in der Küche	2027
	Wärmeerzeugung: CO2-Emissionen-Reduzierung durch Ergänzung der Heizart/ Maßnahmen zur Energieerzeugung prüfen	1. Ermittlung/ Recherche des Potentials Alternativer Wärmeenergie z.B. Gemeinde Tutzing (Seewärme) 2. Prüfen und Aushandeln von baulichen Maßnahmen mit Träger im Schloss (Dämmung, Große-Schmid-Heizung System-Wärmepumpe)	2030 2030
	5% Reduktion Gesamtwärmebedarf pro Belegungstag gegenüber 2025	1. Fenster-u. Türdichtungen prüfen, nacharbeiten 2. Umweltbildung: Hinweise und Informationen für Gäste (z.B. Stoßlüften) 3. Umweltbildung: Schulung und konkrete Anweisung an Mitarbeitende (z.B. Heizungseinstellungen in Zimmer und Salons)	2026/30 2026/30 2026/30
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION 17 PARTNERSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	Abfall		
	Anteil unsortierter Abfälle vermindern	1. Ursachenermittlung/Restmüllsorten analysieren 2. Umweltbildung: Unterweisung von Mitarbeitenden/ Hinweise bei Teammeetings/ Kontrolle 3. Umweltbildung Gäste: Mehr Info/ Beschriftung vor allem während der FIS-Zeit	2026/30 2026/30 2026/30
	Müllvermeidung	1. Genauere Erfassung Verpackungsmüll 2. Kompostierung der Laubmenge im Park 3. Kurzschulungen zur Kompostierung	2026/30 2026/30 2026/30
Wasser	Gesamtwasserverbrauch m³ pro Belegungstag	1. Einbau von Wassersparspülern der Toiletten bei Austausch oder Reparatur vorsehen 2. Wartung der Toilettenanlage/ Entkalkung	2026/30 regelmäßig

VERBESSERUNGSPROGRAMM 2026

Nachhaltigkeitsprogramm der Evangelischen Akademie Tutzing 2026

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN  9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR  11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	reduzieren um 10%	3. Zisterne für Gartenwasser und Brunnenanlage bauen 4. Mulchen der Blumenrabatten 5. Umweltbildung: Unterweisung des Servicepersonals (Voreinstellungen Duschköpfe/ Leckagenerkennung) 6. Einbau neuer großer Spülmaschine	2026/30 Fortlaufend 2026 2026
Mobilität 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR  11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Anteil der Anreisen unserer Gäste/MA per ÖPNV/Fahrrad/ E-Auto auf 70% steigern	1. Bewerben der E-Lademöglichkeiten + bequemes Anreisen mit ÖPNV 2. Anreisehinweise überarbeiten (Portal Fahrgemeinschaften) 3. Motivieren von Mitarbeitenden: Jährliche Teilnahme am Stadtradeln 4. Einrichten von E-Ladestationen für E-Fahrräder sowie geeignete Unterbringung der E-Akkus	2026/30 2026 2026/30 2027/28
Kommunikation 4 CHANGEGERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG  13 KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG  17 PARTNERSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Umweltgedanke ist in allen Prozessen integriert: Anteil der Rückmeldungen in Gäste / Mitarbeitende Umfragen „Umweltmanagement aufgefallen“ auf 70% steigern	1. Umfragebogen bzw. Fragen zu EMAS überarbeiten 2. Gästeinformation verbessern: Hinweise auf Umweltmanagement mit Logo „Grünen Löwen“ verdeutlichen/ Infotafel Parkpflege und Artenvielfalt (Mahdumstellung) 3. Schulung von Rezeptionsmitarbeiter:innen 4. Führungen im Schlosspark anbieten 5. Interne Kommunikation von Umweltthemen verstärken (Willkommenstage, Studenttage, Dienstbesprechungen) 6. Weiterhin Tagungen zu Umweltthemen und Umwelt-Thematik in andere Tagungsformate integrieren 7. Nachhaltigkeitsmanagement muss auf neuem Medienportal sichtbar werden 8. Intensivere Kommunikation über unsere Arbeit zur Nachhaltigkeit mit Träger und in Netzwerken	2026 2026/30 2026/30 2027 Fortlaufend Fortlaufend 2026 2026/30
Qualifikation 4 CHANGEGERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG  17 PARTNERSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Stärkung der Umweltkompetenz der Umweltteams: Mind. 1-2 Schulungen pro EMAS Teammitglied pro Jahr	1. spezifische Schulungen für Umweltteam nach Aufgabenbereichen 2. externen Austausch/ Netzwerkarbeit fördern ⇒ Austausch mit strukturell ähnlichen Tagungshäusern und Akademien verstärken ⇒ Austausch mit Fachleuten im KirUm-Netzwerk	2026/30 2026/30
	Umweltbildung/ Vernetzung verstärken:1-2 Kurzschulungen pro Mitarbeiter:in pro Jahr	1. themenspezifische Schulungen für Mitarbeiterschaft durchführen 2. Bestandsprüfung durch Ecomapping mit Hauswirtschaft/ Hausmeister/Verwaltung 3. Studenttage und Betriebsausflüge zu Umweltthemen (Ökodörfer besuchen) 4. Willkommenstage/ Betriebsversammlung für Umweltbildung nutzen	2026/30 2026/30 2026/30 2026/30
	Beteiligung intensivieren	5. Pflanzen-, Insekten- und Vogelarten erfassen bzw. darüber informieren: für Mitarbeitende und Gäste	2027

VERBESSERUNGSPROGRAMM 2026

Nachhaltigkeitsprogramm der Evangelischen Akademie Tutzing 2026

Be-schaffung  	Systematische Prüfung von Produktgruppen auf deren Umweltverträglichkeit und Anpassen Kriterien für die Beschaffung	Analyse und Ermitteln von Verbesserungspotentialen Produktgruppe Reinigung a. Reinigungsmittel/ Reinigungssystem analysieren b. Datenerhebung zu Wäsche, Reinigungsmittel c. Neues Reinigungssystem einführen	2027
		Produktgruppe Lebensmittel Anteil an saisonaler und vegetarischer Küche erhöhen	2027
Papier-verbrauch/ Druck  	Reduzierung der Menge der internen Ausdrücke und Kopien um 50%	1. Reduzierung der „Bürodrucker“ 2. Umstellen der Programm- und Flyerdrucke auf rein digitale Versionen 3. Druckergrundeinstellungen prüfen (beidseitiger Druck, schwarz-weiß) 4. Digitales Büro, Dokumentationssoftware, Dokumentationsverwaltung	2026/30 2027 2026 2027
Bio-Diversität  	Förderung der Artenvielfalt im Schlosspark Artenvielfalt erhöhen im Vergleich zu 2021	1. Parkpflegekonzept erstellen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes 2. Zusammenarbeit/ Einbeziehen von externen Fachleuten und wissenschaftlicher Arbeiten 3. Aufarbeitung und Umsetzung der Empfehlungen aus der Masterarbeit zu Parkpflegemaßnahmen (Mahdumstellung) 4. Durchgehendes, ganzjähriges Blüh-bzw. Nahrungsangebot für viele Insekten, Vielfalt schaffen 5. Mehr Stauden/ Schnittblumen anbauen für eigene Verwendung 6. Erhöhung des Anteils an selbst-kompostierten Laubabfällen/ Maßnahmen zur Pflanzenstärkung 7. Mulchen der Blumenbeete 8. Mitmachtage (Laubtag, Mähen mit der Sense im Schlosspark)	2026/27 2026/30 2026/30 2026/30 2026/30 2026/30 2026/30 Fortlaufend jährlich

Das Umweltprogramm wurde am 27.05.2026 durch die Einrichtungsleitung beschlossen.

Udo Halin

(Unterschrift des Akademiedirektors)

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097,

akkreditiert und zugelassen für den Bereiche NACE-Code 94.9 und 55.

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung 2026 der Organisation Evangelische Akademie Tutzing mit der Registriernummer DE-155-00299 angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 vollständig berücksichtigt wurden
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

82327 Tutzing, den 18. Juni 2026



Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

IMPRESSUM & KONTAKT



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

HERAUSGEBER & REDAKTION

Geschäftsführerin & Umweltbeauftragte
Annette Findeiß

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4
82327 Tutzing
Tel.: 0 81 58 251-0
info@eatutzing.de
www.eatutzing.de

Bildnachweis:
elkbmck (S.3), elkbkrimck (S.4),
Herrmann Rupp (S. 5); Heike Rost (S. 7, 13, 18, 24),
Annette Findeiß (S. 20), Saskia Ostner (S. 19) sowie
eat archiv (Titelseite, S. 20)

Gestaltung
Angelika Mrozek-Abraham

Tutzing, Juni 2026
© beim Herausgeber
alle Rechte vorbehalten

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.eatutzing.de

